

Łódzker Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Nr. 525

Montag, den 4. (17.) November 1913.

50. Jahrgang.

Beilagen: 1) Humoristische Wochenbeilage, 2) Illustrierte Sonntagsbeilage und 3) „Frauen-Zeitung“ jeden Mittwoch.

Redaktion, Expedition, Annoncen- und Abonnements-Annahme: Petrikauer-Strasse Nr. 86, im eigenen Hause. — Telephon Nr. 212

Die Zeitungspreise sind für den Abnehmer zu verstehen. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Vierteljährlicher Abonnementspreis für den Abnehmer 2.10, für Auswärtige mit Postaufschlag einmal täglich Rubel 2.25, im Auslande Rubel 5.40. — Abonnements können nur am ersten eines jeden Monats neuen Stils angenommen werden. — Preis eines Exemplars: Abend- und Morgen-Ausgabe 8 Kop., Sonntagsausgabe mit der illustrierten Sonntagsbeilage 5 Kop. — Inserate werden für die siebenstündige Sonntagsbeilage oder deren Raum mit 4 Kop. für Ausland und mit 10 Kop. für Ausland berechnet. Für die vierspaltige Sonntagsbeilage oder deren Raum auf der ersten Seite 25 Kop. für Ausland und 30 Kop. für Ausland. In der ersten Seite 80 Kop. für alle in- und ausländischen Annoncen. — Annoncen für die „Łódzker Zeitung“ an. — Redakteur: W. Petersilge. — Herausgeber: J. Petersilge's Erben. — Rotationsdruckerei von J. Petersilge's Petrikauer-Strasse Nr. 86

Konzertsaal (Zielnastr. 18).

Am Sonnabend, den 22. November 1913:

Grosses Konzert-Recital

des berühmten Pianisten

Arthur Rubinstein

Billet-Verkauf an d. Kasse des „Thalia“-Theaters, all-täglich von 11 bis 1 Uhr und von 5 1/2 bis 8 Uhr abends. — Anfang 8 1/2 Uhr abends. — 05717

Birtus Dekadence
Torgom - Mynel.
Telephon Nr. 21-68.
Am Montag, d. 17. November d. J.



Mode-Salon M-me Michel
befindet sich jetzt Mikolajewskastrasse Nr. 50, Ecke Rawot, 1. Etage und empfiehlt Oüte aller Art sowie englische und Pariser-Modele. 3940
Dortselbst können sich Lehrenden melden.

Das Ende des Dumaboykotts?

Es war am 9. Juni dieses Jahres; der Reichsdumasaal war fast leer, als die Budgetverhandlungen über die Kreditkassette abgeschlossen wurden. Einer der letzten Redner, der Rechte Markow II, ließ seine lange Rede in scharfe Ausfälle gegen unseren Finanzminister ausklingen. W. N. Kozowow ist ja seit Beginn seiner Premierministerkassette den Rechten ein Dorn im Auge. Markow II, schloß etwa folgendermaßen: „Wschnegrabski und Witte haben gegen die vorhandenen Missetände noch angekämpft. Jetzt werden diese aber zynisch gelobt. Der Finanzminister hat die Duma geeinigt und diese Einigung äußert sich in zwei Worten (Zuruf von links: Abschied nehmen!) „Nein: Das Stehlen ist verboten!“ Der Gehilfe des Finanzministers Pokrowski und der Direktor der Kreditkassette Dawydow und der Direktor der Bauernagrarkassette Chrypurow erhoben sich nach diesen Worten und verließen demonstrativ den Saal. Der Sozialdemokrat Tschepiloff rief dagegen dem Redner zu: „Geben Sie mir Ihre Hand!“ Der Vorsitzende Wolkonoski ermahnte ihn zur Vorsicht, worauf dieser erklärte, er habe nicht eine einzelne Person, sondern das Reich im allgemeinen gemeint. Bald darauf ging das Haus zur Beratung über den Etat des Justizministers über. Der ganze Vorgang war keineswegs besonders auffällig. Die in jenen Tagen kursierenden Gerüchte über eine Dumaauslösung wurden zuerst auch nicht mit dem Markow-Standal in Verbindung gebracht. Dem am 10. Juni nach Petersburg zurückkehrenden Ministerpräsidenten wurde über den Vorfall Bericht erstattet, und bald darauf erfolgte der Beschluß des Ministerrats, der so viel Staub aufwirbelt hat.

Die „Pet. Stg.“ bringt dieses wichtige Ereignis im parlamentarischen Leben Russlands wieder in Erinnerung und schreibt dazu: Es sind die verschiedenartigsten Pläne gefaßt worden, den Dumaboykott, über dessen Verurteilung so ziemlich alle einstig waren, aus der Welt zu schaffen. Blätter der verschiedensten Parteien, ebenso wie die Parlamentarier fast aller Fraktionen haben ihre ganze Beredsamkeit aufgewandt, um nachzuweisen, daß ein derartiger Boykott der Duma seitens der Minister gefährlich und schädlich sei, dem Wesen und den Pflichten der Regierung widerspreche. Die Blätter der Opposition stimmten hierin mit der nationalistischen Nowoje Wremja und der St. Petersburger Zeitung überein. Doch es half nichts. Und auch die letzte Hoffnung, daß zu Beginn dieser Session der Streik durch eine persönliche Einladung der Minister seitens des Dumapäsidenten beigelegt werden würde, zerfiel. Daß aber die Duma nachgeben und ihre Entschuldigung für ihr ungebührliches Mitglied machen würde, war nach all den Versicherungen der parteihäupter

nicht möglich. Um so weniger möglich, als Markow II einer der größten Verächter und Gegner der Reichsduma ist und die Duma unmöglich sich mit ihm identifizieren kann. Schließlich wäre die Nachgiebigkeit unserer Ansicht nach keineswegs unwürdig oder ein politischer Fehler gewesen. Lag doch in diesem Fall anzweifelhaft ein Fehler des damaligen Vorsitzenden Wolkonoski vor. Schließlich handelt es sich für die Duma in diesem Fall um keine prinzipielle Frage. Nachdem es zu Beginn dieser Session bekannt geworden war, daß der damalige Ministerratbeschlusß Bestätigung erfahren hat und es den Ministern insoweit gleichgültig sehr schwierig ist, die eingenommene Position zu verlassen, so hätte die Duma ganz gut nachgeben können.

In den natürlichsten Ausweg, daß der eigentlich Schuldige eine Erklärung abgibt, schien niemand zu denken. Das ist leicht ersichtlich, da dem Reichsrevolutionsären Markow die schwierige Lage, in die einseitig die Duma, andererseits das von ihm so angefeindete Kabinett gelangt war, nur recht sein konnte. Wenn Markow II nun doch noch eine, wenn auch gewundene Erklärung abgegeben und freilich in nicht gerade sehr ehrlischer Weise sich entschuldigt hat, so läßt sich das vermutlich durch das Bekanntwerden der Bestätigung jenes Ministerratbeschlusses erklären. Was sonst für Kräfte auf die Fraktion der Rechten eben eingewirkt haben, entzieht sich im Augenblick unserer Kenntnis. Doch ist es möglich, daß die Motive für die so verspätete Entschuldigung schon bald zutage treten. — Ungeheimlich hatte Markow die erste passende Gelegenheit abgewartet. Die Verurteilung des Sozialdemokraten Petrowski für ein ähnliches Vergehen, wie Markow es sich damals hat zuschulden kommen lassen, gab ihm die Veranlassung, seine Entschuldigung vorzubringen. Wenn man auch von den unwahren Versuchen, sich reinzuwaschen, absieht, bleibt die unzweifelhafte Erklärung nach, daß Markow nicht die Spitze des Finanzministeriums habe angegriffen wollen und seinen scharfen Ausdruck sehr bedauere.

Man kann nur hoffen, daß die abgegebene Erklärung des Schuldigen genügen wird, um den Dumaboykott aus der Welt zu schaffen. Denn lasse man auch ganz die Frage beiseite, wer an ihm die Schuld trägt, so wird doch niemand leugnen können, daß durch dieses unnormale Verhältnis zwischen Regierung und Reichsduma die legislative Arbeit schwer geschädigt wird. Es gibt schon genug der inneren Widersprüche zwischen der Reichsdumamajorität und den Bestrebungen der einzelnen Mitglieder des Kabinetts. Würde daher die Gelegenheit schnelligt benutzt werden, um wenigstens den äußerlich zur Sympathie gelangten Streit aus der Welt zu schaffen. Kabinett und Reichsduma sind beide dazu berufen, dem Lande zu dienen, und daher verpflichtet, Hand in Hand zu gehen.

Verhandlungen im Mexiko-Konflikt.

Sir Lionel Carden, der britische Botschafter in Mexiko und mehrere andere europäische Diplomaten konferierten mit Guerta und suchten ihn zu bewegen, sich den Wünschen der amerikanischen Bundesregierung zu fügen. Gleichzeitig verständigte Carden den Präsidenten, daß England die Politik der Washingtoner Ko-

alition unterstützt und daß Guerta auf keine Hilfe seitens Englands rechnen könne. In der Stadt Mexiko erhielt sich das Gerücht, daß Guerta abhanden und dem Oberster Carbajal Rosas den Präsidentenposten übertragen werde. Es verlautet, daß die Annahme der Abdankung Guertas der erste gesetzliche Akt des neuen Kongresses sein werde, der am nächsten Donnerstag zusammentritt. In einer Volschaft an den Kongreß werde Guerta seinen Rücktritt bekanntgeben und die Gründe hierfür darlegen. Personen, die Guerta näher kennen, glauben diese Gerüchte nicht; sie sind vielmehr der Meinung, daß auch diese neue scheinbare Nachgiebigkeit Guertas nur der alte Trick ist um Zeit zu gewinnen.

Der Rebellenführer Carranza erklärte: „Wir werden keine Transaktion mit irgendeiner Nation, noch deren Einmischung annehmen, um Mexikos innere Angelegenheiten zu regeln.“ Darauf ist im Nationalpalast folgende Erklärung abgegeben worden. Angeichts der Tatsache, daß Carranza jede Form einer Vermittlung oder einer Allianz mit den Vereinigten Staaten zurückgewiesen habe, könne Guerta nicht mehr tun als sich diesem Ausdruck patriotischer Gesinnung anzuschließen und seine würdevolle Haltung der Regierung in Washington gegenüber beizubehalten. Nach Ansicht wohlunterrichteter Stellen läßt diese Erklärung Guerta ad eine Erneuerung der Verhandlungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten äußerlich zweifelhaft erscheinen, da kaum Hoffnungen auf eine gütliche Beilegung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten vorhanden zu sein scheinen.

Die Aufständischen haben den mexikanischen General Juarez eingenommen. Dabei sind dort drei Amerikaner getötet worden. Der Angriff auf Juarez begann beim Morgengrauen. Die Einwohner wurden durch Geschützdonner aus dem Schlafe aufgeschreckt. Die Geschosse gingen hagelartig nieder. Unter den mexikanischen Konstitutionalisten herrschte großer Jubel über die Einnahme von Juarez, das als Zugangstor betrachtet wird, durch das Waffen aus den Vereinigten Staaten eingeführt werden können. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Insurgentengeneral Villa lediglich nur einen Scheinangriff auf Cuernavaca unternommen, um die Bundesstruppen von Juarez fortzutreiben. Seine Hauptmacht führte Villa gegen Juarez. Die zurückgelassene Garnison, die völlig überlastet wurde, entfiel in der Dunkelheit.

Eine Nachricht aus Tucson bei Arizona, meldet, daß die Konstitutionalisten Gutierrez, die Hauptstadt des Staates Sinaloa, eingenommen haben. Die Bewohner der großen Geschäfte in der Stadt Mexiko weisen ihre Angehörigen an, die Hauptstadt zu verlassen und sich nach Veracruz zu begeben.

B. Mexiko, 17. November. Das neue Abgeordnetenhaus hat seine Organisationsarbeiten beendet.

B. Mexiko, 17. November. Guerta erklärte, daß er seinen Posten nicht verlassen, den Schutz der Ausländer versagen und im Falle eines Ausstandes des Böbels strengste Maßregeln unternehmen werde.

Washington, 17. November. (Eigenmeldung.) Die Mitglieder der mexikanischen Kabinets sollen, nach hier eingetroffenen Telegrammen, Guerta den dringenden Rat erteilt haben, zurückzutreten, um dem Lande endlich den für seine Entwicklung so notwendigen Frieden zu geben. Man glaubt hier allgemein,

Grandiose Vorstellung
unter Mitwirkung des erstklassigen Personal und neuer Dekorationen. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Annoncen: Dienstag, den 18. d. M. 05718
Bitte allgemein zugängliche Vorstellung. Preis von 12 bis 80 Kop. Dieser Lage behält das gezeichnete Mr. Wilko, „Das lebende Aquarium“. Nur 5 Kopfstiele.

Neue Schlager in Postkarten

sind schon eingetroffen.

J. Petersilge's

Papierhandlung
Lodz,
Petrikauerstr. Nr. 128.
05380

Decorations- u. Tapezierarbeiten

Die Lieferung der neuesten und modernsten Polster- und Ledermöbel sowie feinsten Zimmerdecorationen, möglichst billig.

A. Kimpfel,
Bingastr. 56, Ecke Zielna.
Id. 32-64.
Sorgfältige Bedienung. Solide Preise.

Erste Christliche Heilanstalt

für Zahn- und Mund-Krankheiten.
Zahnarzt Gottlieb Gutzmann,
Przejard-Strasse Nr. 8. 04518

Tango

(Spezieller Unterricht)
Witold Lipinski,
Mitglied d. Französischen Akademie der Professoren der Tanzkunst in Paris. 057086

daß Huerta dem Drängen seiner treuesten Anhänger nachgeben wird.

New-York, 17. November. (Eigenmeldung.) Wilsons Optimismus scheint sich weniger auf etwaige Mitteilungen Huertas als auf die Haltung Deutschlands, Englands und Frankreichs zu stützen.

Washington, 17. November. (Eigenmeldung.) Eine Szene, die bezeichnend für die Art und Weise ist, wie sich der Präsident der Vereinigten Staaten einer kriegerischen Entscheidung in der mexikanischen Frage gegenüber verhält, hat sich gestern im Nationaltheater abgepielt.

Politik.

Inland.

Eine neue national-liberale Fraktion?

Die Abendzeitungen besaßen sich mit der Frage einer neuen Dumafraktion, die sich aus den linken Elementen der Nationalistenfraktion zusammensetzen soll.

Eine Interpellation wegen der Streiks.

Die Sozialdemokraten und Arbeitsgruppen haben in die Duma eine an den Minister des Innern gerichtete Interpellation eingebracht, in dessen 1. Punkt angefragt wird, ob es ihm bekannt sei, daß die Stadthauptleute, Gouverneure und andere Beamten des Ministeriums des Innern im Widerspruch zum Allerhöchsten Ulaas an den Senat vom 15. Dezember 1905, der die Straflosigkeit der Streiks und die Verantwortlichkeit der Teilnehmer an ihnen ausschließlich vor Gericht festgesetzt hat, den Teilnehmern von friedlichen Streiks administrative Maßnahmen: ihnen Arreststrafen auferlegen, sie ausweisen, verurteilen und gewalttätig zur Wiederaufnahme der Arbeit zwingen?

Ausland.

Die französisch-italienische Verständigung.

In französischen parlamentarischen Kreisen zeigt man sich durch die in den Beziehungen Frankreichs zu Italien eingetretene Entspannung unangenehm berührt.

der Umgebung des Ministers kein Hehl daraus, daß bei den Verhandlungen über die künftigen Rechte und Pflichten der Tripolitaneer in Tunis sich erhebliche Schwierigkeiten ergeben.

Vagdabahn-Verhandlungen.

Die Nachricht von deutsch-französischen Verhandlungen über die Vagdabahn und Kleinasien wird jetzt an unterrichteter Stelle bestätigt.

Aus dem Reiche.

St. Petersburg. Erlebnisse eines russischen Diplomaten in Rußland. Eine geradezu haarsträubende Geschichte erzählt die "Wschewnja Wedomosti", die unserm mit einem diplomatischen Paß ausgerüsteten Dragoman der politischen Agentur in Buchara, Petrow, am 21. Oktober auf der Reise von Moskau nach Petersburg passiert sein soll.

burg gekommen. Minister Esafonow hat sich wegen Untersuchung des Falles an den Minister der Wegekommunikationen und den Minister des Innern gewandt.

Neues vom Tage.

Tödlicher Unfall eines bekannten Jockeys.

Der Jockey Tommy Burns ist Freitag von einem Hochbahnzuge in Newyork getödtet worden.

Der Unfall ereignete sich auf der Brighton Beach-Eisenbahn in der Nähe der Worrstation Sleephead morgens um 5 Uhr.

Burns ist 34 Jahre alt geworden. Bevor er in diesem Jahre in Berlin zu Trainer Campbell kam, mit dem er im nächsten Jahre zum Stall Hennigen überziehen sollte, ritt er schon einmal, nämlich 1907 für Stradis, das ihn damals aus Frankreich engagiert hatte.

Alt-Ges. der

Warschauer Teppich-Fabrik. Große Ausstellung von Orient-Teppichen im Festsaal des Grand Hotel. Eingang von der Kraka-Strasse.

Lokales.

Soß, den 17. November.

Vom Tage.

Nachklänge vom Beilis-Prozess.

Die Zahl der Wörter, die vom Telegraphen während des Beilisprozesses an die Redaktionen der in- und ausländischen Blätter gedruckt worden sind, soll nach vorläufiger Schätzung gegen drei Millionen betragen.

Beilis hat gegenwärtig alle Unannehmlichkeiten des unfreiwilligen Berühmtseins auszu-

kosten. Seine Wohnung will nicht leer werden aus allen Himmelsrichtungen treffen Gratulanten ein.

Inbezug auf die Wirkung, die die Reden der Verteidiger auf die Geschworenen ausgeübt haben, hat ein Geschworener einem Korrespondenten der "Retsch" erklärt, daß sie Karakischemski nicht verstanden und Grusenbergs nicht geglaubt hätten; Maslawows Rede aber sei ihnen zu Herzen gegangen.

Sowohl die Vertreter der Verteidigung als auch der Anklage sind allerorten fortgesetzt Gegenstand stürmischer Sympathieausdrücke von seiten ihrer Freunde und Verehrer.

Der Staatsanwalt Wipper, der Ankläger des Mendel Beilis, äußerte sich einem Arbeiter der "Petersburgskaja Gafeta" gegenüber, daß er nach bestem Können und Gewissen gehandelt habe.

Der Staatsanwalt Wipper soll einen höheren Posten ergalben. Er wird zum Staatsanwalt des Moskauer Gerichtshofes ernannt.

x. Die städtische Selbstverwaltung im Königreich Polen. Am 26. November wird der Gesetzentwurf, betreffend die städtische Selbstverwaltung im Königreich Polen in der Wartenburg des Reichsrats zur Beratung gelangen.

x. Der Unterrichtsminister Kasja hat in der heutigen Nacht um 3 Uhr mit einem Zuge der Kaiserlichen Eisenbahn unsere Stadt verlassen und ist um 6 Uhr früh in Warschau eingetroffen.

x. Die Zufriedenheit des Unterrichtsministers Kasja. Der Korrespondent der Petersburger Zeitung "Russkoje Slowo" berichtet auf Grund eines Interviews mit dem Unterrichtsminister Kasja, daß er mit dem Schulwesen im Königreich Polen vollständig zufrieden sei.

x. Der Petrikauer Gouverneur erließ eine Verordnung, wonach alle ausländischen Gildepässe für das Jahr 1913 nur bis zum 1. November Gültigkeit haben.

** Zur Ableitung der Wehrpflicht. Einem Telegramm der P. L.-A. zufolge wurde den Höglingen der Lehrerseminare zur Ableitung der Wehrpflicht ein Aufschub bis zum 22. Lebensjahr gewährt.

Die Revision der Sanitätsgesetzgebung wurde in der 8. Sitzung der Interressenkommmission am 14. November fortgesetzt; beschlossen wurde die Bildung von Kreis-Sanitätskonseils, welche die Bekämpfung von Epidemien zu leiten und über die hier angewiesenen Kredite zu verfügen hätten.

Strafentlassen. Die Industrie-Abteilung veröffentlicht fortgesetzt Diagramme und Berechnungen über die Eröffnung neuer Strafanstalten bei den Industrie-Unternehmungen.

Prozent aller Arbeiter des Moskauer Rayons an den Kassen beteiligt, am 13. September war die Zahl auf 39,1 Prozent gestiegen und am 1. Oktober betrug sie bereits 55 Prozent. So arbeiten immerhin bereits 339 Kassen mit einer Anzahl von 269,468 Arbeitern als Teilnehmer heran. Für die arbeitenden Klassen hat man eine Schule für praktische Tätigkeit geschaffen und damit zugleich ein Institut gegründet, in welchem die arbeitenden Klassen Arbeitsfähigkeit, Geschicklichkeit und praktischen Sinn zeigen müssen. Diese Krankenkassen bilden Institutionen, in welchen die arbeitenden Klassen die ausschließliche Rolle in Sachen der Verwaltung der Kassen spielen. Welche Resultate die deutschen Arbeiter mit ihren Krankenkassen erzielt haben, ist allbekannt. Was die russischen Arbeiter mit ihren Gründungen für Resultate erzielen werden, wird erst die Zukunft zeigen.

r. Die Bodger Abteilung der Sportvereinigungen „Union“ beginnt am Sonnabend abend im großen Saale des Bodger Männergesangsvereins, Petrikauerstraße Nr. 243, die Feier ihres fünfzehnjährigen Stiftungsfestes und des fünfzigsten Jahrestages der Weihe ihres Banners durch einen großen Sportkammers. Zu dieser Feier hatte sich eine recht stattliche Anzahl von Festteilnehmern, Damen sowohl wie Herren, und Delegationen der verschiedenen Sportvereine aus unserer Stadt wie aus der Provinz eingefunden, sodas sämtliche Tische dicht besetzt waren. Es waren Delegationen folgender Vereine erschienen: Zyrardower Abteilung der Sportvereinigungen „Union“, Dorkower Gyllistenverein, Pabianicer Gyllistenverein, Warschauer Gyllistenverein, Bodger Turnverein „Kraft“, Bodger Sportverein „Newcastle“, Łódzki Klub Sportowy und Bodger Athletenverein. Nachdem Herr Hermann Gebicht zum Kommissar berufen war, wurde die Feier gegen 10 Uhr durch einen von Fräulein Landbeck gesprochenen, schönen Prolog eingeleitet, worauf der Ehrenpräsident des festgebenden Vereins, Herr Richard Schimmel den Kaisertrakt ausbrachte, der von den Festteilnehmern mit begeisterten Hurrahrufen und vom Scheibler'schen Musikorchester mit dem Abspielen der Nationalhymne, welche alle Anwesenden stehend mitfingen, aufgenommen wurde. Nachdem, gleichfalls unter Musikbegleitung, erfolgte Gesang des Unionsliedes „Nacht lönen laut den frohen Sang“ hielt der Präsident Herr Arthur Thiele, die Festrede, die etwa folgenden Wortlaut hatte: „Verehrte Anwesende! Liebwerte Sportskameradinnen und Kameraden! Von Ost und West, von Süd und Nord, im schönen Vaterland, verbindet uns der eble Sport, mit dem wir stammesverwandt haben wir soeben gesungen und wenn ich diese Strophen unseres Vereinsliedes mir zum Anfang meiner Ansprache ausserhalb so will ich damit sagen, das keine andere Betätigung einen Freundeskreis, einen Kreis von gleichgesinnten Menschen besser zu verbinden vermag, als wie der Sport! Auch der Sport war es, der 1898, vor nunmehr 15 Jahren, die Veranlassung gab, in unserer damals mächtig emporblühenden Industriestadt eine Sportgemeinde zu gründen, um den im Ausland schon zu jener Zeit zu großer Blüte gelangten Radsport auch hierorts zu betreiben und zu pflegen. Wohl bestand hierorts vorher schon ein kleiner Radsportklub, der dem schönen Radsport hulbigte und ein Konsulat der Deutschen Allgemeinen „Union“ bildete. Derselbe Kreis war es auch, der dann, als die ministerielle Genehmigung zur Gründung einer russischen „Union“ erfolgte, dieser als Abteilung sich anzugliedern verstand. Unserem jetzigen Ehrenmitglied, Herrn Alexander Pils, haben wir es zum größten Teil zu danken, das unsere Abteilung hier gegründet wurde und im Verein mit anderen Sportskameraden, von denen Herr Emil Krüger heute noch zu unserer Fahne hält, die Bodger „Union“ aus der Taufe gehoben wurde. Drei Jahre lang entwickelte sich der hiesige Zweig des mächtig emporblühenden „Union“-Baumes zur größten Zufriedenheit, bis im Jahre 1900 durch kleine Mißverständnisse einiger Mitglieder ein — Gottlob! — nur kurzer Rückgang zu verzeichnen war. Zusammengekrumpft auf eine winzig kleine Mitgliederzahl, sollte das kranke „Unions“-Kind aber gegen Ende des Jahres 1901 wieder genesen und dann dem damaligen Präsidenten, Herrn Otto Mietag, wieder einen feisteren Grund finden. Von den später hinzugegetretenen Mitgliedern haben wir zurzeit noch die Herren Ernst Meyer, Reinhold Reimowski, Otto Landbeck, Oskar Pabstern, Sig. Hirsborn, Willy Meyer, Alexander Hoffmann, Dr. Kantor und A. Jadowicz in unserem Verzeichnis, die ohne große Anstrengungen an der Entwicklung und dem weiteren Ausbau unserer Abteilung recht regen und erfolgreichen Anteil nahmen.

Der Redner ließ diese mit großem Beifall aufgenommene Ansprache in ein dreifaches kräftiges „Au Heil“ ausklingen. Nachdem hierauf noch von Herrn Grieser die Festrede in polnischer Sprache gehalten worden war, erfolgte durch den Präsidenten die Verteilung der Ehrenmedaillen an die Mitglieder, und zwar an die oben erwähnten Herren für fünf- und über zehnjährige treue Angänglichkeit und dann durch den Ehrenpräsidenten, Herrn Schimmel, die Verteilung der Erinnerungsmedaillen an die Gründungsmitglieder der Damenabteilung des Vereins, n. zw. an die Damen:

Frau Stiller, Frau Wigro, Frau Schweigert, Frau Schneider, Frä. Landbeck, Frä. Meyer, Frä. P. Thiele, Frau Wagner, Frau Grieser, Frau Krüger, Frau Meyer, Frau Grafer, Frau Hoffmann und Frau Günther. Nach der Verteilung wurde von 3 Mitgliedern in schmauden Sportskostümen des Vereinsbanners nach der Bühne gebracht, auf der dann Frä. Thiele in sehr gelungener Weise den Prolog zum 5. Jahrestage der Bannerweihe vortrug. Nach dem allgemeinen Gesang von „Radsfahrers Weibelied“: „Stimmt an mit hellem, hohen Klang, Stimmt an, ihr Radsfahr-Brüder, Des Raders kräftigen Weihesang, Des Raders lustige Lie der“, erfolgte die feierliche Ueberreichung der von verschiedenen Vereinen für die Fahne gestifteten Erinnerungspräsente, u. zw.: ein Fahnenband von der Damenabteilung des Vereins, ein silberner Fahnenring vom Bodger Turnverein „Kraft“ und ein goldener Fahnenring von der Zyrardower Abteilung der Sportvereinigungen „Union“. Ferner wurden überreicht: ein Gruppenbild des Vorstandes der Bodger Abteilung der „Union“ und ein Porträt des Meisterschaftsfahrers derselben Vereinsabteilung, Herrn Oswald Müller. Es folgten nun eine Anzahl Ansprachen und Toaste von Delegierten der verschiedenen Vereine und anderen Personen auf den festgebenden Verein, die Vertreter der Presse usw. Sodann wurden vom Präsidenten die eingelassenen Glückwunschtelegramme verlesen u. zw. von der Bodger Abteilung des Russischen „Touring-Club“, von der Rigaer Abteilung der Sportvereinigungen „Union“, vom Bodger Sportverein „Newcastle“ und vom Bodger Fußballklub „Victoria“. Vom Präsidenten wurde nun der Antrag gestellt, an den Förderer des Sports im russischen Reich Sr. Czjellens General-Major Wojestow ein Begrüßungstelegramm nach St. Petersburg zu senden, welcher Antrag bei förmlicher Aufnahme wurde. Das Telegramm hat in deutscher Uebersetzung folgenden Wortlaut:

„Die Versammelten zur Feier des 15jährigen Stiftungsfestes der Bodger Abteilung der Sportvereinigungen „Union“ begrüßen Sr. Czjellens als Beschützer der sportlichen Organisationen Russlands, übersenden die Ausdruck ihrer ergebensten Hochachtung und erheben das Glas auf das Wohl Srer Czjellens. (gez.) Ehrenpräsident: Richard Schimmel, Präsident: Arthur Thiele.“

Das reichhaltige Programm des Festes wechselte nun in schöner Reihenfolge ab. Von Frau Lubnia, Mitglied der „Union“, wurden zuerst die beiden Lieder „Der sind wir versammelt“ (Allgemeines Lied) und „Das erste Lied“ von Gumbert unter Klavierbegleitung und später das russische Weizenlied von Bachmetjew unter Klavier- und Violinbegleitung zum Vortrag gebracht. Die Sängerin rief, wie immer, so auch diesmal, mit ihrer gutgeschulten und sympathischen Sopranstimme zu großem Beifall hin. Nicht minder beifällig wurden aufgenommen die beiden Musikvorträge des Herrn Artur Sauer (Violine) und des Herrn Bruno Vogt (Klavier), ebenfalls Mitglieder der „Union“, die die beiden Kompositionen „Le Révé“ und „Cavatina“ von J. Raff meisterhaft zu Gehör brachten. Große Beiferte brachten unter die Festteilnehmer Herr F. Schiller mit seinen Vorträgen in jüdischer Mundart sowie Herr Bronowski mit seinen humoristischen Vorträgen in deutscher und polnischer Sprache. Die größte Beiferte wurde jedoch durch die Aufführung des Einakters „Die Wirtinowskaja“ hervorgerufen, in dem nur Mitglieder der „Union“ mitwirkten und ihre Rollen mit anerkanntem Talent spielten. Durch die Ausführung dieses Einakters sowohl, wie durch die vorhergehenden übrigen Nummern des Programms erbrachten unsere Unionisten, die Damen sowohl wie die Herren, den Beweis, das sie auch die Geselligkeit in ihrem Verein zu pflegen und ihre Gäste angenehm und gewinnbringend zu unterhalten verstehen. Nach dem Einakter fand eine Polonaise statt, worauf dann von der Reigenmannschaft des festgebenden Vereins und zwar den Herren Geor. Artz, Geor. Jude, G. Burno, A. Maurer, A. Permann und J. Göy jr. in schmauden Sportskostümen auf ihren Stahlrosen ein achter Schulreigen wunderbar ausgeführt wurde. Sodann widmete man sich dem Lango, der in der frühesten Feststimmung bis zum Anbruch des Tages währte. Möge es der Bodger Abteilung der Sportvereinigungen „Union“ vergönnt sein, auch weiterhin so schöne Feste zu begehen, wie dieses und eine so erfolgreiche Tätigkeit in sportlicher und geselliger Beziehung, wie bisher zu entfallen.

x. Einweihung der Kellnerschule. Gestern vormittag fand in der Stanislaus-Kostkatskirche die feierliche Einweihung der von dem Kellnerverein gestifteten Fahne statt. Die Zeremonie wurde in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des Kellnervereins vom Prälaten Tymienicki vollzogen, der an die versammelten Kellner eine Ansprache hielt. Während der Einweihung spielte ein Musikorchester. Hierauf hielt Prälat Tymienicki einen Gottesdienst ab. Nachmittags fand im großen Saale in Helenenhof ein Diner statt, an dem zirka 100 Personen teilgenommen haben. Das Diner verlief in animierter Weise und dürfte den Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

32 Millionen Rubel. Im Monat Oktober des laufenden Jahres wurden im Reich 217 Zahlungseinstellungen registriert, die die Gesamtsumme von 32,794,400 Rubel ergaben.

r. Von der Steuerbehörde. Der Kieler Steuerinspektor Pulan wurde in derselben Eigenschaft nach der Petrikauer Gouvernementsverwaltung versetzt.

Spenden. (Eingesandt). Folgende Spenden sind bei dem Unterzeichneten eingegangen. Für die Weihnachtsgeschenke: Frau N. N. 10 Rbl., G. B. Dobranz 5 Rbl., G. F. Witke 15 Rbl., G. Graupner 3 Rbl., G. A. Schmidt 1 Stück Ware, Frau B. Wagner 2 Stück Ware, auf der Hochzeit des Herrn Zobel gesammelt 5 Rbl., G. W. Methner 5 Rbl., G. Th. Steigert 30 Lächer, Herr Direktor Walckhoff 2 Rbl., G. H. Faust 5 Rbl., G. H. Ringler 5 1/2 Rbl., G. R. Schnelle 3 Rbl., G. G. Hing 4 Paar Weinkleider, 4 Hemden, 3 Röckchen, Frä. May 5 Rbl., G. W. Schweigert 2 Stück Ware, G. J. Bernoth 10 Rbl. Für das evangelische Waisenhaus: Frau N. N. 10 Rbl., G. Th. Steigert 12 Lächer, G. A. Krause 8 Rbl., Frau J. Städt 5 Rbl., Fr. J. Anderjch 1 Rbl. Für das Haus der Barmherzigkeit: Fr. J. Städt 5 Rbl. Für die Friedhofsmauer: G. J. Jarzembowski 20 Rbl., G. A. Bogleitner 20 Rbl., G. R. Paul 10 Rbl., G. R. Schwertner 10 Rbl., Herr Stadtrat S. Richter 234 Rbl. 80 Kop. Für Roganowka: Frau N. N. 10 Rbl., Fr. J. Städt 5 Rbl., Fr. J. Städt anstatt eines Kranzes auf das Grab des Herrn R. Hoffmann 5 Rbl. Für das Armenhaus: Frau J. Städt 5 Rbl. Für den Jungfrauenverein: Frau N. N. 12 Rbl. 50 Kop. Den freundlichen Spendern dankt und wünscht Gottes reichen Segen.

K. Sunblach, Pastor.

m. Administrative Bestrafungen. Auf Verjagung des Petrikauer Gouverneurs wurden auf administrativem Wege verurteilt: Josef Kwarciany wegen Messerstecherei zu 7 Tagen Arrest, der Besitzer des Hauses Nr. 2 an der Kigowskaja, Kuodoff Prosz wegen Nichtbefolgung der Meldevorschriften zu 15 Rbl. Strafe oder 5 Tagen Arrest, der Mieter des Hauses Nr. 11 an der Gegljanastraße, Jakob Spiz wegen deselben Vergehens zu 10 Rbl. Strafe oder 3 Tagen Arrest und der Besitzer des Hauses Nr. 58 an der Lipowaja, Guitas Jans wegen deselben Vergehens zu 25 Rbl. Strafe oder 7 Tagen Arrest.

Gebühiläum. Am morgigen Dienstag feiert Herr Felix Zelinski mit seiner Gattin Natalie, geb. Senjale, das Fest der silbernen Hochzeit. — Auch wir gratulieren!

Deisterreichisch-ungarischer Pfiffverein in Bodg. Von der Verwaltung wird uns mitgeteilt, das Herr G. Kennert, Beamter des k. u. k. österr.-ungar. Generalkonsulates in Warschau am Donnerstag von 10 bis 12 1/2 Uhr mittags und von 1/3 bis 4 Uhr nachmittags und am Freitag von 10 bis 12 1/2 Uhr mittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags Interessenten in Konsultationsangelegenheiten im Vereinslokale, Petrikauerstraße Nr. 243, empfangen wird. Wir werden ersucht, bei dieser Gelegenheit besonders darauf hinzuweisen, das bei diesen Konsultationsstunden auch russische Auslandspässe visiert werden. Die Amtstage finden befanntlich regelmäßig in der zweiten Hälfte jedes Monats statt.

Variété Corso. Am gestrigen Sonntag war zu dem neuen Programm, unter der artistischen Direktion Max Hermann, ein feines und zahlreiches Publikum anwesend. Die einzelnen Nummern fanden viel Beifall, so unter anderem Frä. Allan mit ihrem komischen Partner im Jongleuraft, Margarete Kenz mit ihren verblüffenden Schattenspielen, die zum erstenmal von einer Dame vorgeführt werden, The 3 Pülgerts als erstklassige Akrobaten mit verblüffenden Tricks, diese Nummer allein ist schon das Entree wert. Von den Artistinnen seien erwähnt: die erstklassige, amerikanische Sängerin Geart, die in allen erstklassigen deutschen Establishments große Anerkennung gefunden hat, die großartige Tänzerin Waldon, ferner die Damen Wiffete und Paller, die alle sehr schön und niedlich sind. Vom vorigen Programm ist nur der polnische Humorist Drybinski geblieben, der mit neuen Couplets aufwartet. Wie wir erfahren wird in den nächsten Tagen im Corso der sprechende Hund eintrifften, der im Berliner Wintergarten so große Furore gemacht hat und als Wunder des zwanzigsten Jahrhunderts gilt. Die Vorstellungen, deren Eintrittspreis ermäßig worden ist, beginnen pünktlich um zehn Uhr in dem gemütlichen, schön eingerichteten Winterlokal, dessen Besuch bestens empfohlen werden kann.

r. Der Kommissarverein, Promenadenstraße Nr. 21, hat aus 10 seiner Mitglieder mit dem Präsidenten an der Spitze eine Kommission gebildet, die sich mit der Verwirklichung des Projektes der Erbauung eines eigenen Hauses befassen wird.

r. Zur Verhaftung von Personen, die sich mit Körperverletzungen betrafen. Dieser Tage wurde in dieser Angelegenheit auch noch ein Arzt verhaftet, der den Antirpflücht,

gen Zeugnisse ausstellte, als wären sie längere Zeit Krüppel gewesen. Es werden immer weitere Verhaftungen vorgenommen. In den letzten zwei Wochen wurden im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit über 100 Personen verhaftet. Nur einige davon, einige angesehenere Bodger Bürger, wurden gegen Hinterlegung einer hohen Kaution auf freien Fuß gelassen, die übrigen befinden sich in den Bodger oder Petrikauer Gefängnissen. Außer den Militärpflichtigen wurde noch eine Anzahl von Personen verhaftet, die des Meineids angeklagt sind.

y. Von den evangelischen Gemeinden. Das Komitee der Unterstützungskasse für evangelische Gemeinden des Warschauer Konfessionsbezirks hat vom Ministerium des Innern die Erlaubnis erhalten am 28. Dezember zur Erklärung des Fonds dieser Kasse freiwillige Spenden zu sammeln.

x. Vergiftung. Im Hause Nr. 10 an der Zawadzkastraße zog sich der Besitzer einer Dragenhandlung, Hipolit Wohlmann, 24 Jahre alt, durch Morphium eine Vergiftung zu. Die erste Hilfe erteilte ihm ein Arzt der Rettungstation.

r. Arrestantentransport. Aus den hiesigen Polizeiarrestlokalen wurden am Sonnabend 100 Arrestanten mit der Kalischer Bahn teils nach ihrem Wohnort, teils nach Sieradz und Kalisch zur Abbüzung ihrer Strafen geschickt.

m. Raubüberfall. Am Sonnabend gegen 6 Uhr nachmittags wurde in der Pionast, der vorübergehende Franciszel Dobnarec von einigen mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, die ihn einer Verlesovisitation unterzogen und 8 Rbl. in bar raubten. Die Banditen entkamen unbefellig.

m. Verhaftete Diebe. Agenten der Geheimpolizei verhafteten in der Wohnung der Marianna Kopacla (Kaliskastr. 25) die professionellen Diebe J. Lewandowski, Fr. Krawczyk und Robert Richter. Man fand bei ihnen mehrere von Diebstählen herrührende Sachen.

r. Großer Einbruchsdiebstahl. Gestern früh bemerkten die Angestellten des Garnlagers von A. Mendelsohn an der Benediktenstraße 7 (Ecke Promenade) bei ihrem Arbeitsantritt, das die Tür des Lagers erbrochen war. Die Angestellten begaben sich in das Innere und bemerkten, das hier als durcheinander geworfen war. Es wurde Polizei geholt, in deren Anwesenheit festgestellt werden konnte, das 200 Bäckchen Garn im Werte von 4000 Rbl. fehlten. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, drangen die Diebe durch die Tür in den Laden ein und trugen das Garn auf einen bereitstehenden Wagen, charakteristisch ist der Umstand, das die Polizisten und Soldaten, die gegenüber dem Laden an der Reichsbank Wache standen, vom dem Diebstahl nichts gesehen haben. Die Polizei ist bemüht, den Dieben auf die Spur zu kommen.

m. Auf freier Tat erlapp. Am Sonnabend abend fiel ein Dieb aus dem Kofenlager an der Rolejnastraße Nr. 4 einen halben Korze Kohle. Der Täter wurde jedoch vom Wächter bemerkt und festgenommen. Er erwieis sich als ein gewisser Jan Rutkowski.

m. Diebstahl. Aus der Wohnung des J. Szegowski, (Alexandrowskajastraße Nr. 56) wurden verschiedene Sachen im Werte von 10 Rbl. und 20 Rbl. in bar gestohlen. — Aus dem Laden des S. Konifer, (Widzewskajastraße Nr. 28) stahlen unbekante Diebe verschiedene Waren im Werte von 150 Rbl.

r. Ueberfall. Vor dem Hause Nr. 31 der Sławostwastraße wurde am Sonnabend der dupurierende Nachwächter Stanislaw Kupczyk von einem Individuum überfallen, das ihm zwei Messerliche beibrachte. Trotz der bedeutenden Verwundung nahm der Wächter die Verfolgung, des entlaufenden Uebeltäters auf und es gelang ihm auch unter Mithilfe einiger anderer Wächter ihn festzunehmen. Es stellte sich heraus, das der Dieb, Wacław Jurczak, am vorhergehenden Tage einen Diebstahl plante von dem Wächter daran verhindert worden war und sich nun auf diese Weise rächen wollte.

x. Unfälle. Auf dem Neubau an der Gegljanastraße Nr. 62 stürzte der 22jährige Maurer Stefan Staniewicz vom Gerüst und erlitt schwere Körperverletzungen; er wurde im Rettungswagen nach seiner Wohnung gebracht. — Im Hause Nr. 108 an der Petrikauerstr. erlitt der 18jährige Arbeiter Alfons Albert an einer Maschine eine Verletzung am Rücken.

y. Konstantynow. Epidemische Krankheiten. Dieser Tage sind hier einige Personen an Typhus und Scharlach erkrankt.

H. Tomaszam. Selbstmord. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag hat der Gey der hiesigen Postabteilung Jwan Wasiljewitsch, 60 Jahre alt, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Die Motive dieses Bergewissungsstat sind unbekannt.

x. Genschtan. Plünderkampf mit Banditen. Am Sonnabend um 7 Uhr abends gingen in Stradom bei Genschtan 5 Polizisten auf dem Eisenbahngleis der Perdybahn in der Richtung der Personensation Perdykielca. Als sie in der Nähe der Brücke angelangt waren, tauchten plötzlich einige unbekante Männer auf, die auf die Polizisten mehrere Revolvergeschosse abfeuerten. Ein Polizist stürzte, durch einige Kugeln in die Brust und in die Schläfe

offen, blutüberströmt zu Boden. Die anderen Polizisten begannen gleichfalls zu schießen. Ein zweiter Polizist stürzte jetzt zu Boden, während ein dritter verletzt wurde. Durch die Schüsse der Polizisten wurde ein Bandit schwer verletzt. Seine Kollegen warfen ihn von der Brücke ins Wasser, doch gelang es den Polizisten, den schwerverletzten Banditen aus dem Wasser hervorzuholen. Er wurde nach dem Hospital in Ostani Grosz gebracht, wo er bald darauf starb. In dem Verstorbenen erkannte man den verächtlichen Banditen Dombrowski. Die von dem Ueberfall in Kenntnis gesetzte Polizei unternahm eine Razzia.

Eröffnung eines Hospitals. Gestern wurde in der Vorstadt Zawodzie das neue, vom jüdischen Wohltätigkeitsverein erbaute Hospital eröffnet. Das Hospital ist nach den neuesten Anforderungen der Technik und Hygiene eingerichtet. Dr. Sachs hielt eine Ansprache, in der er die Verdienste des hiesigen Philanthropen, Herrn S. Markusfeld, hervorhob, der zur Erbauung des Hospitals das meiste beigetragen habe.

Warschau. Dementi. Einige Warschauer Blätter brachten die Nachricht, daß der Warschauer Generalgouverneur Skalon seine Demission eingereicht haben soll. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur berichtet, bekräftigen sich diese Nachrichten nicht. General-Adjutant Skalon weilt bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten im Auslande. In seinem Zustande ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

Zu den Mißbräuchen im Warschauer Magistrat. Im Zusammenhang mit den aufgedeckten Mißbräuchen im Warschauer Magistrat, und zwar in der Patentabteilung, wurden die Beamten dieser Abteilung Josef Krolkowsk, J. Biliczkowski, W. Buzdzyński und K. Klatt entlassen. Die Abteilung soll gründlich reorganisiert werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater.

„Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in drei Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jacques Offenbach. Text von Jules Barbier.

Jacques Offenbach, der Sohn des jüdischen Kantors Juda Eberhart aus Köln am Rhein, steht mit seinen Werken auf dem Gebiete der Operette, von denen er über 100 verfaßt hat, als ein Erneuerer da. Nicht immer ist es ihm gelungen, mit seinen Pariser Sittenbildern durchschlagenden Erfolg zu erzielen, er hat jedoch infolge seines bedeutenden Talentes, das auch in frivolen Melodien nicht zu unterschätzen ist, eine Popularität erreicht, die auch heute nicht bestritten werden kann. Zu trauriger Berühmtheit ist namentlich sein letztes Bühnenwerk: „Hoffmanns Erzählungen“, gelangt, denn während der Erstaufführung desselben am Ringtheater in Wien ereignete sich bekanntlich die schwerste Brandkatastrophe der neuesten Zeit.

„Hoffmanns Erzählungen“ haben ihren Erfolg jedoch nicht allein diesem betrieblenden Unglücksfall zu verdanken. Die geniale Musik, der echtste Offenbach, eigentlich nicht sehr kunstvoll gestaltet, aber künstlerisch warm empfunden, veredeln das letzte Werk des Komponisten, in dem er sozusagen Abschied nimmt von der Öffentlichkeit, die ihm jahrelang jubelte und doch auch grölte. Er zeigt sich hier nicht als Geschlagener, wenn er auch seinen Blick senkt und das Haupt beugt; die zwinzenden Seitenblicke lassen uns den alten Sünder wieder erkennen, von dem der Duft der Pariser Operette mit seiner boshaften, Eichernden Lüfterheit ausgeht. Und in der Instrumentation ist er der Meister, der den starken dramatischen Effekten nicht abhold ist.

Was uns „Hoffmanns Erzählungen“ terlich bieten, ist lange nicht so interessant als das, was uns der Komponist zu sagen hat. Es darf nicht geleugnet werden, daß Jules Barbier einen guten Einfall hatte, uns mit einem dramatischen Werke aufzuwarten, in dem der wunderliche Rat Hoffmann selbst auftritt und seine Liebesgeschichten erzählt. Er war jedoch nicht imstande, seine Idee konsequent durchzuführen, und das Hauptinteresse wird daher der sein pointierten Musik zugewandt.

Die Oper wurde gestern an unserem deutschen Theater in erstklassiger Besetzung herangeführt. Der Hoffmann sang Ernst Werner unter freudlichem Beifall. Sein Organ klingt zwar immer noch rau, ist jedoch geschmeidiger, in der hohen Lage klarer. Darstellerisch ist allerdings so manches anzusehen. Der Sänger scheint, was schon mehrfach konstatiert werden konnte, von dem Schablonenhaften nicht abzuweichen zu können, er bleibt in den Bewegungen stets derselbe. Und das kann auf die Dauer langweilig wirken. Eine vorzügliche Besetzung hatten die drei Bräute, Olympia, Giulietta und Antonia, erfahren. Diene Silber, Wally v. Stehcyt und Bella Gottschalk boten hierin ihr Bestes. Wir hatten übrigens zum erstenmal Gelegenheit, Fräulein Gottschalk zu hören, und können mit Vergnügen konstatieren, daß die Sängerin über ein angenehmes, volles und tragfähiges Organ verfügt. Auch Frieda Stalle

überraschte recht angenehm. Sie entfaltete in der Partie des Niklaus sowohl geistlich als auch darstellerisch ein schätzenswertes Talent. Edgar Wiesendanger bot als Spallanzani eine durchaus einwandfreie Leistung und Hans Solthaus brachte das Mirafel zur vollen Geltung. In den kleineren Partien traten Franz Bassin, Hermann Seemann und Walter Schwarzenfels mit Erfolg auf.

Milan Roder leitete die Oper mit seinem Verständnis und Franz Bassin hatte für wirkungsvolle Dekorationen Sorge getragen. Das ausverkaufte Haus erwies sich daher auch dankbar und vergab nicht mit Beifall.

Fidelio.

Thalia-Theater. Morgen, Dienstag, findet die dritte Aufführung des mit so großem Erfolg hier gegebenen Schauspiel „Die Schiffbrüchigen“ von Vieug statt. Das aufsehenerregende Werk, das in den beiden bisherigen Aufführungen ausverkaufte Häuser erzielte, bezweckt, eine Nachtseite des Lebens dem Publikum vorzuführen und die Jugend vor den furchtbaren Gefahren zu warnen, denen sie bei sittlichen Verfehlungen ausgesetzt ist. Die Aufführung gewinnt dadurch noch an Interesse, daß Herr Direktor Klein zum dritten Male in dieser Saison in der großen Rolle des Arztes auftritt. Es wird bereits heute darauf aufmerksam gemacht, daß am nächsten Sonntag Abend die glänzendste Wiener Operette, die zur Zeit überall den Spielplan beherrscht, in Szene gehen wird, und zwar „Der Fregeling“, Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Heinz Reichert, Musik von Charles Weinberger.

Abchiedskonzert Arthur Rubinsteins. Infolge vielfach geäußelter Wünsche und durch den großen Erfolg seines ersten Konzertes angeregt, hat sich der Künstler entschlossen, noch ein letztes Konzert hier zu geben, ehe er einem ehrenden Ruf folgt und zu den Beethoven-Festivals fährt, die ihn nach Oesterreich, Deutschland, Spanien und England führen. Sein Abschiedsabend, welcher am Sonnabend, den 22. November im Konzertsaale stattfindet, ist ausschließlich Chopin geweiht, den nur wenige Künstler in der träumerischen Stimmung seiner Werke interpretieren können wie Rubinstein. Der Willkürverkauf für dieses Abschiedskonzert hat an der Kasse des Thalia-Theaters bereits begonnen.

Scholarer-Konzert. Am Donnerstag wird im Weißen Saale des Hotels Manneuffel ein Konzert des berühmten schwedischen Violinisten und Lautenpielers Sven Scholarer, sowie Lisa Scholarer stattfinden. Sven Scholarer ist eine interessante Erscheinung und diejenigen, die für alles, was ihnen begegnet, Schülchen bereit halten, in denen sie das Gleichartige zusammenbringen, werden in Verlegenheit sein, ihn irgendwo, wo schon jemand ist, unterzubringen, und sie werden ihm schließlich schon ein eigenes Fach einzuräumen müssen. Originell ist seine Art, die Lieder zu fingen, originell auch die Begleitung auf der zwölfsaitigen Laute. Sein musikalischer Vortrag betundet Geschmack, seine Mimik verrät schauspielerisches Können, seine Begleitung zeugt von seinem musikalischen Gefühl. Und in allem tritt ein überraschender Reiz an den Tag. Der Vorverkauf der Karten zu diesem Konzert findet in der Musikalienhandlung von Friedberg und Koh an der Petrikauerstraße 90 statt.

Der Prozeß gegen den Grafen Bohdan Roukier.

x. Am Sonntag wurde die Verlesung des Referats beendet. An diesem Tage traf auch der vereid. Rechtsanwalt Korabishewski in Warschau ein.

Auf dem Petersburger Bahnhof erwarteten ihn zahlreiche Personen, vorwiegend Juden. Als er den Waggon verließ, wurde er von den anwesenden Damen mit Blumen überschüttet. Diese Ovation ist selbstverständlich auf den Weils-Prozeß zurückzuführen.

In dem am Sonnabend und Sonntag zur Verlesung gelangten Referat wurde die Mordtat selbst, die Resultate der Untersuchung, sowie Aussagen der Zeugen einer eingehenden Schilderung unterzogen, ferner die Motive des Urteils des Bezirksgerichts angegeben. Den Schluß des Referats bildete der Protest des Staatsanwalts, die Appellation und das Urteil des Senats.

Die heutige Verhandlung begann nach 11 Uhr vormittags. Man begann mit dem Zeugenverhör.

Telegramme.

Politik.

Kolowzows Reise nach Berlin.

Paris, 17. November. Am 1 Uhr 45 Minuten reiste Staatssekretär Kolowzow nach Berlin ab.

Paris, 17. November. (Eigenmeldung.) Der russische Ministerpräsident Kolowzow und seine Gemahlin haben Paris mit dem Nord-Express verlassen, um über Berlin nach Petersburg zurückzukehren. Kolowzow, der im vergangenen Jahre von Kaiser Wilhelm das Großkreuz des Roten Adlerordens erhielt, will dem deutschen Kaiser persönlich seinen Dank für die Auszeichnung aussprechen. Ueber seinen Aufenthalt in Paris äußerte der Ministerpräsident zu einem Redakteur des „Matin“: „Ich verlaße Paris nicht ohne Bedauern, denn ich fühle mich immer in Paris sehr wohl. Die Unterredungen, die ich mit allen bedeutenden Staatsmännern Frankreichs gehabt habe, haben mich vollkommen zufriedengestellt. Es ist mir ein Vergnügen zu sagen, daß über alle Fragen eine vollkommene Einigung erzielt worden ist und daß die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Ländern nie herzlicher gewesen sind als heute.“

Berlin, 17. November. Das Programm des Berliner Aufenthalts Kolowzows ist wie folgt: Der Ministerpräsident wird am nächsten Mittwoch beim Kaiser frühstücken. — Montag Abend findet zu Ehren des russischen Ministerpräsidenten beim Reichskanzler ein Diner statt, dem ein solches am Dienstag in der russischen Botschaft folgen wird. In der Begleitung Herrn Kolowzows werden sich befinden: Excellenz Dawydow, Direktor der Kreditkassette, und die Herren Dorliack und Baron von Meyfäll.

Paris, 17. November. Der russische Ministerpräsident Kolowzow telegraphierte von der Grenze Frankreichs aus an den Ministerpräsidenten Barthou, daß er für den außerordentlich freundlichen Empfang, der ihm von der französischen Regierung bereitet wurde, herzlich danke.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ über den griechisch-türkischen Friedensschluß.

Berlin, 17. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ begrüßt den Abschluß des türkisch-griechischen Friedens und drückt die Hoffnung aus, daß die Frage betreffend Albanien und die ägäischen Inseln eine günstige Lösung erfahren werde. Die Zeitung nimmt an, daß der Besuch Kolowzows in Berlin, gleich dem jüngsten Besuch des Ministers des Äußern Sjasnow, die übereinstimmende Mitwirkung der Mächte bei der Lösung der laufenden Fragen der Orientpolitik fördern werde.

Seine Reise König Ferdinands nach Berlin.

Wien, 17. November. Das Korrespondenzbureau dementiert die Nachricht über eine Reise König Ferdinands nach Berlin.

Zur Verabschiedung Paschitsch vom Posten des Reichspräsidenten.

Belgrad, 17. November. Das „Presbureau“ meldet, daß die Verabschiedung Paschitsch vom Posten des Reichspräsidenten mit seiner Stellung als Ministerpräsident nichts zu tun habe. Das erste seiner Amtverlasser Paschitsch wegen Erreichung des Höchstalters.

Angewählte Abdankungsabfächten König Ferdinands.

London, 17. November. Im „Daily Telegraph“ behauptet ein alter Diplomat, daß trotz aller Ablehnungen König Ferdinand von Bulgarien zugunsten seines Sohnes Boris abdanken und sich auf seine ungarischen Güter zurückziehen werde. Die Abdankung werde in wenigen Monaten, vielleicht schon Wochen erfolgen.

Lord Ritghener Vizekönig von Indien?

London, 17. November. Die Ernennung Sir Beauchamp Duffs zum Oberkommandierenden der englischen Truppen in Indien wird nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Kalkutta in dortigen eingeweihten Kreisen nur als ein Vorspiel für die Berufung Lord Ritgheners zum Vizekönig von Indien angesehen.

Zum serbisch-türkischen Frieden.

Belgrad, 17. November. Im Laufe der nächsten Woche wird der serbische Delegierte in Konstantinopel wegen Abschluss des Friedens und Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit der Pforte in Unterhandlungen treten.

Eine serbisch-griechische Kommission für Handels- und Zollangelegenheiten.

Belgrad, 17. November. In einigen Tagen beginnen die Arbeiten einer gemischten serbisch-griechischen Kommission für Handels- und Zollangelegenheiten.

Spiionageaffäre in Rom.

Genf, 17. November. Die schweizerischen Behörden verhafteten den französischen Hauptmann Largier. Es steht noch die Verhaftung eines Beamten bevor. Largier unterhielt augenscheinlich zu Spionen Beziehungen, darunter zu dem in Rom verhafteten Italiener Menocci. Gerüchten zufolge ist eine bedeutende Korrespondenz mit der französischen Polizei konfisziert worden.

Ausführungen englischer Suffragetten.

London, 17. November. Während der vorgestrigen Verhandlung vor dem Schwurgericht in Old Bailey gegen die Anhängerin des Frauenstimmrechts Rachel Peace, die angeklagt ist, das Hamptonhaus in Brand gesetzt zu haben, warfen, wie uns aus London telegraphiert wird, Anhängerinnen des Frauenstimmrechts einen Hammer und eine Tomate, wobei sie das Fenster zerbrachen. Fünf wurden verhaftet. Der Richter ließ darauf den Saal räumen.

B. Liverpool, 17. November. Im Palmenhaus des Savetonparks wurden zwei Bomben und Suffragettenliteratur aufgefunden. Eine Explosion konnte vereitelt werden.

Der Vorsitzende des schwedischen Unterhauses gestorben.

Stockholm, 17. November. Der Vorsitzende des Unterhauses Baron Karl Kerlfson-Bonde ist plötzlich gestorben.

Anpolitisches.

Sofuadracht.

B. Livadia, 17. November. (Offiziell.) Am Sonntag als am Geburtstag der Großfürstin Olga Nikolajewna fand in der Schlosskirche ein Gottesdienst statt, dem Se. Majestät mit der Erlauchten Familie beizuhohnte. Hierauf fand ein Frühstück statt, zu dem verschiedene hohe Würdenträger geladen waren.

Spende Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin Mutter.

Petersburg, 17. November. Ihre Kaiserliche Majestät, die Kaiserin Maria Feodorowna hat aus ihren Privatmitteln 50,000 Rubel für die Anwendung von Radium, Mesothorium und Röntgenstrahlen in den Hospitälern angewiesen, welche zu den Kaiserin Maria-Instituten gehören.

Eine ungetreue Konkursadministration.

B. Minsk, 17. November. Die Minsker Gerichtspalate zog die Konkursadministration der Wschwanjewas, vier vereidigte und zwei private Rechtsanwälte, wegen Fälschung, Untaugung und Verschwendung von über 500,000 Rubel zur gerichtlichen Verantwortung.

Eisenbahnkatastrophe.

B. Nowotshcherlaff, 17. November. Bei der Station Schachtnoj stieß ein Güterzug mit einem Passagierzug zusammen. 2 Personen wurden getötet und 12 verletzt. Die Katastrophe entstand infolge Nachlässigkeit der Beamten.

Ein neuer Looping-the-loop-Flieger.

Berlin, 17. November. Gestern führte der englische Flieger Guds zwei Flüge aus, wobei er zu wiederholten Malen mit dem Kopf nach unten flog und vier Schleifen beschrieb.

Dampferbrand im Atlantischen Ozean.

London, 17. November. Aus New York wird telegraphiert: Nach einer drahllosen Meldung vom Cunard-Dampfer „Pannonia“ beim Kap Race fuhr der spanische Dampfer „Balme“ im Nordatlantischen Ozean in Flammen. „Balme“ ist ein Schraubendampfer von 3794 Registertonnen und ging am 6. Oktober aus Habana nach Cadix und Barcelona ab. Obwohl ein Handelsfahrzeug, habe er Passagiere an Bord. Er gehört der Reederei Pinillos Izquierdo u. Co. und besitzt drahllose Ausrüstung. Das Cunard-Bureau in Liverpool erhielt eine drahllose Meldung aus Bermuda, daß der „Balme“ eine Ladung Baumwolle und Rum führt, die noch brannte. Seine Lage sei kritisch. Er befindet sich 600 Seemeilen östlich von Bermuda. Die „Pannonia“ rettete alle 103 Passagiere des „Balme“.

Ein neuer Looping-the-loop-Flieger.

Berlin, 17. November. Gestern führte der englische Flieger Guds zwei Flüge aus, wobei er zu wiederholten Malen mit dem Kopf nach unten flog und vier Schleifen beschrieb.

Dampferbrand im Atlantischen Ozean.

London, 17. November. Aus New York wird telegraphiert: Nach einer drahllosen Meldung vom Cunard-Dampfer „Pannonia“ beim Kap Race fuhr der spanische Dampfer „Balme“ im Nordatlantischen Ozean in Flammen. „Balme“ ist ein Schraubendampfer von 3794 Registertonnen und ging am 6. Oktober aus Habana nach Cadix und Barcelona ab. Obwohl ein Handelsfahrzeug, habe er Passagiere an Bord. Er gehört der Reederei Pinillos Izquierdo u. Co. und besitzt drahllose Ausrüstung. Das Cunard-Bureau in Liverpool erhielt eine drahllose Meldung aus Bermuda, daß der „Balme“ eine Ladung Baumwolle und Rum führt, die noch brannte. Seine Lage sei kritisch. Er befindet sich 600 Seemeilen östlich von Bermuda. Die „Pannonia“ rettete alle 103 Passagiere des „Balme“.

B. Hamilton, 17. November.

Das spanische Schiff „Balme“ ist eingetroffen. Das Feuer ist gelöscht. Die Reisenden begaben sich mit ihrem Gepäck nach Newyork.

Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Autobus.

Nizza, 17. November. (Eigenmeldung.) Ein folgenschwerer Zusammenstoß ist vorgestern Abend gegen 7 Uhr auf dem Wege zwischen Villafranca und Nizza zwischen einer elektrischen Straßenbahn, die aus einer kleinen Lokomotive und drei Anhängern bestand, und einem Automobil-Omnibus erfolgt. Die beiden Fahrzeuge fuhren in der gleichen Richtung nach Villafranca und waren voll besetzt. Die Mehrzahl der Passagiere wollte das vor Villafranca liegende amerikanische Geschwader besichtigen. Auf der Höhe des Forts Rascaffe verfuhr der Autobus an der Straßenbahn vorbeizufahren. Der Weg war jedoch plötzlich von einem Lastwagen gesperrt und er fuhr mit voller Wucht gegen die in voller Fahrt befindliche Straßenbahn. Das Vorderende des Omnibusses wurde völlig abgerissen, das Geschwader

Märkte und fiel in den Straßengraben. Die Straßenbahn entgleiste und die Lokomotive und der erste Wagen stürzten ebenfalls um. 5 Personen wurden lebensgefährlich verletzt und 40 andere erlitten so schwere Wunden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Ein Grieche namens Antoniadis starb im Laufe der Nacht, ein amerikanischer Matrose vom Schlachtschiff „de la Ware“ ist gleichfalls schwer verletzt. Die Verbindung zwischen Nizza und Villafranca konnte erst spät in der Nacht wiederhergestellt werden.

20jähriges Jubiläum des Pasteurinstituts.



Pasteur

Paris, 17. November. Unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré fand vorgestern die Feier des 20jährigen Jubiläums des Bestehens des Pasteurinstituts statt.

Neuer Schneesturm in Nordamerika.

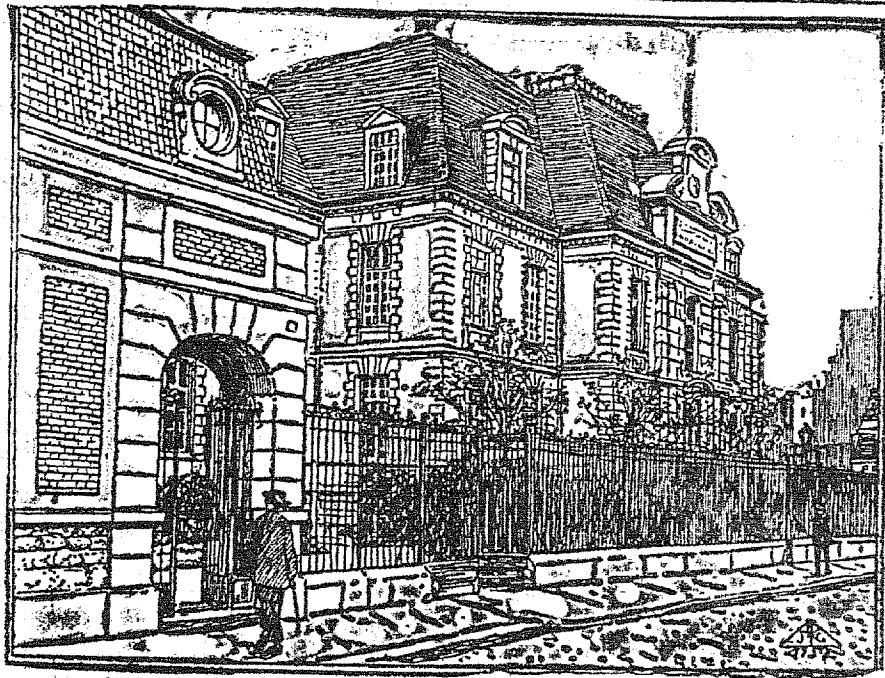
Chicago, 17. November. Ein zweiter Schneesturm, der ebenso heftig war wie der Blizzard bei Beginn der Woche, setzte in der vergangenen Nacht über den Huron-See. Drei Schiffe, denen es gelungen war, vor dem ersten Sturm in einem Hafen Schutz zu finden, wurden von dem zweiten Orkan auf hoher See überfaßt. Alle drei sind untergegangen. Man glaubt, daß die Mannschaft verloren ist, da es unmöglich war, den Schiffen brüchigen Hilfe zu bringen. Die Zahl der Menschen, die bei dem Schneesturm der letzten Woche ums Leben gekommen sind, wird auf über 275 geschätzt.

Handel und Volkswirtschaft.

5% Prämien-Pfandbriefe der Reichs-Wels-Agrarbank vom Jahre 1889.

Bei der am 14. November, stattgehabten 48. Ziehung sind folgende Serien zur Amortisation ausgelost worden:

21	2512	4898	6720	8838	11321	13960
57	2604	4419	6828	8960	11349	13967
201	2664	4429	6850	8917	11393	13995
245	2671	4490	6954	8923	11449	14008
328	2715	4525	7014	8948	11452	14015
363	2748	4528	7052	8994	11457	14079
427	2749	4541	7125	9006	11518	14085
489	2777	4561	7132	9150	11544	14260
543	2817	4590	7193	9188	11600	14267
598	2828	4627	7301	9189	11716	14274
598	2880	4655	7303	9241	11773	14317
622	2883	4685	7309	9271	11783	14332
634	2860	4684	7345	9280	11805	14428
639	2965	4765	7358	9453	11844	14442
797	3031	4791	7418	9510	11861	14482
729	3061	4850	7439	9791	11952	14499
777	3110	4921	7479	9793	12051	14519
849	3245	4965	7609	9817	12133	14536
939	3317	5044	7632	9819	12174	14638
1042	3338	5147	7683	9864	12294	14674
1065	3349	5177	7685	9904	12410	14692
1110	3480	5271	7636	9952	12461	14705
1207	3490	5296	7728	9966	12525	14770
1299	3508	5379	7760	9974	12565	14839
1342	3521	5411	7857	9975	12624	14852
1371	3569	5412	7874	9989	12652	14930
1389	3595	5478	7933	9998	12677	14957
1393	3644	5505	8047	10117	12961	15064
1456	3726	4622	8060	10118	12972	15109
1462	3784	5784	8066	10161	13005	15205
1525	3782	5791	8080	10179	13008	15206
1589	3797	5870	8165	10545	13099	15279
1625	3872	5975	8175	10557	13109	15338
1743	3921	6011	8372	10620	13117	15377
1809	4047	6089	8394	10677	13180	15560
1842	4117	6180	8452	10708	13238	15564
1897	4138	6187	8601	10765	13333	15584
1948	4139	6285	8506	10843	13342	15601
2028	4149	6267	8515	10860	13352	15670
2187	4160	6391	8548	10958	13453	15711
2317	4222	6366	8558	10973	13585	15785
2324	4239	6412	8580	11054	13600	15848
2389	4254	6497	8632	11104	13604	15898
2404	4298	6566	8663	11123	13692	15965
2411	4357	6672	8682	11242	13729	15965
2431	4365	6683	8820	11255	13756	



Das jetzige Pasteur-Institut in Paris.

In ganzen 320 Serien (16,000 Bilette) im Gesamtwerte von 2,240,000 Rbl. Die zur Amortisation gezogenen Pfandbriefe werden vom 24. Februar 1914 ab in den Kontoren und Filialen der Staatsbank sowie auch in den Renteten der Städte, die keine Institution der Bank haben, zu 140 Rbl. eingelöst.

Baumwollbericht der „Lodzger Zeitung.“

Telegramme von Gornby, Gemelst u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.
Berichten durch E. K. R a u c h u. K o.

Eröffnungs-Notierungen:

Liverpool, 17. November 1913.

November	7.26	April/Mai	7.10
November/Dezemb.	7.19	Mai/Juni	7.11
Dezember/Januarer	7.10	Juni/Juli	7.08
Januar/Februar.	7.09	Juli/August	7.06
Februar/März	7.09	August/September	6.90
März/April	7.10	September/Oktober	6.62

Tendenz: ruhig.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers F. P a s t l e b, Petrikauer-Strasse Nr. 71.

Lodz, den 17. November 1913.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 3° Wärme.

Mittags	1	6
Abends	6	5

Barometer: 754 mm gestiegen.
Maximum: 6° Wärme.
Minimum: 3° Wärme.

Handels-Depeschen.

(Telegraphischer Eigenbericht).

Warschauer Börse.

17. November.

	Wert.	Geld	Zinsen
Check Berlin	46.37.5	—	—
4% Staatsrente 1894	93.15	92.75	92.75
5% Prämienanleihe 1. Em.	496	498	—
Prämienanleihe 2. Emittion	377	367	—
Welsloje	330	312	—
4 1/2% Bodentreditpfandbr.	85.20	84.20	84.75
4% Bodentreditpfandbr.	—	—	—
5% Warsh. Pfandbr.	90.	89.	89.50
1/2% Warsh. Pfandbriefe	83.60	82.60	83.05
5% Pfandbr. d. St. Petrikau	—	—	83.85
Warsh. Handelsb.	—	—	433.50
Lodzger Handelsbant	—	—	415.25
Wllop, Kau u. Löwenstein	—	—	124.75
Rutlow	—	—	138.25
Kudzi	—	—	123.
Starachowice	—	—	256.50

Vichy

Einzig echtes Mineralwasser Vichy, Französ. Staatsquellen

Celestin Grande-Grille Hopital

Der Name jeder Quelle befindet sich auf der Etiquette, auf der Kapsel und dem Flaschenkorken. Jede Flasche ist auf dem Halse mit einem blauen Streifen, wie nebenan, versehen, der die Echtheit garantiert.



Produkte aus den von den Quellen gewonnenen Salzen.
Salz Pastillen Comprimés } **Vichy-Etat.**

Präm. m. gold. Medaille a. d. Gew.- u. Industr.-Ausstell. 1912
Kefir bekanntes erfrischendes Mittel empfiehlt die Apotheke
W. DANIELECKI,
von K. Zycki — Petrikauer-Strasse Nr. 127. 02315

Lodzger Thalia-Theater.

Telephon 34-23.

Dienstag, den 18. November 1913, abends 8 1/2 Uhr.

2. Auftreten von Herrn Direktor Adolf Klein.

„Die Schiffbrüchigen.“

Schauspiel in 3 Akten von Bösling.

Der Arzt — — — Adolf Klein.

Jungen Deuten unter 16 Jahren ist der Eintritt verboten.
Es findet weder eine Overtüre noch Zwischenaktmusik statt. 05718

Sind Lungenleiden heilbar??

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopf-, Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenemphysem, veraltetem Husten, Verklebung, lange bestehender Heiserkeit leiden und über keine Besserung finden. Alle derartig Kranke erhalten von uns umsonst ein Buch von 64 Seiten mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Hirschenpark-Klinik in Berlin, über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ Kaufende, die unsere bewährte Puhlmann-Galeopsis bisher gebraucht haben, preisen sie. Praktische Ärzte haben dieses Mittel als hervorragendes Diätikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh gebraucht und gelobt. Es ist kein Geheimmittel, es besteht aus galeopsis oxycoleuca f. grandiflora, welche laut obrigkeitlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen ist. Sie ist aber nur dann heilkräftig, wenn sie auf vulkanischem Boden gewachsen ist. In Russland ist die echte Puhlmann-Galeopsis, welche auf vulkanischem Boden gewachsen ist, zu haben nur vom Versandhause H. Södel (L. Oßter), Nizza, Alexanderstraße Nr. 18 (44). Postfach 847. 1 Paket reicht für einen Monat und kostet 3 Rbl. 85 Kop. Man schreibe uns nur eine Postkarte und wir senden das Buch gratis. 04414

Einwandfreie Uebersetzungen

Deutsch-Russisch-Polnisch-Französisch-Englisch.

Besondere Fachleute für die einzelnen technischen Gebiete. — Strengste Diskretion. — Wir übernehmen im Abonnement die ganze fremdsprachliche Korrespondenz auf Originalbriefbogen der Auftraggebenden. — Maschinenschrift. — Offerten kostenfrei.

Uebersetzungsbureau Alfred Toegel, Lodz, Hawrotstr. 8.

Hotel-Restaurant „Bellevue“ Tägl. Konzert

Andrzeja-Str. Nr. 6, eine Minute von der Petrikauer-Str.

eines ausl. equipten Salon-Quartetts. Viere vom Faß, gut temperiert, wie Anstadt, Strucki und Pilsener Urquell.

Gernruf Nr. 22-71.

Hochachtungsvoll

Bonndorf.

Es ist ein das Auge schwer schädigender Fehler, den Gebrauch eines Glases hinauszuschieben!

Beste Bezugsquelle für moderne Augengläser.

Optische Industrie Heidrich
Theater gegenüber. Zwingerplatz Nr. 1.

Praktisches Weihnachts-Geschenk

für Kinder und Erwachsene
der in der ganzen Welt bekannt und beliebte Richtersche Anter Steinbalken.
Preisliste gratis. 05649
Filiale nach Fabrik F. Ad. RICHTER & Co., St. Petersburg, Nikolajewskaja Nr. 14.

Müller'sche Handelsschule zu Janer i. Schl. gegr. 1892.
2. Mehrjähriger Kursus: Ausbildung für den kaufmännischen Beruf und Vorbereitung für das Ein.-Freiw.-Examen.
1. Fachwissenschaftlicher Kursus für junge Kaufleute (ganz- und halbjährig). Prospekt kostenlos durch Direktor G. Wörmann, Schulhaus Nr. 10, Lodz.

Wollen Sie sich in Breslau einkleiden?

So besuchen Sie die erstklassige Herren-Maß-Schneiderei

Gustav Wiczorek, Breslau, Ring 24, I., vis-à-vis Schneidner Keller.

— Aparteste echt englische Neuheiten in großer Auswahl stets am Lager. — Hochmoderner Schnitt. — Unvergleichliche Garantie. — Prima Referenzen. — Unvergleichliche Preise.

Ein Besuch macht Sie unbedingt zum dauernden Kunden.

Kohle und Erz

Technischer Centralanzeiger
für Berg-, Hütten- u. Maschinenwesen

Zeitschrift der Vereine techn. Bergbeamten
Oberschlesiens und Niederschlesiens

Wirksamstes Insertions-Organ
Hervorragende Anerkennungen

Abonnements Vierteljährlich 3 Mk.
Lagerort: Breslau
Gespaltenes Millimeterzelle nur 15 Pf.
Stielgeschosse Millimeterzelle 5 Pf.

Erscheint wöchentlich einmal

Geschäftsstelle:
Kattowitz, Grundmannstraße 12



Fr. Lydia Poliakowa
nimmt Bestellungen auf Blumen aus Goldfäden an. Tel. 21-96.



Zielona-Strasse Nr. 12.
Eingang durch die Frontstr.

Die 3555
mechan. Tischlerei
von
Stan. Lewiński
führt sämtliche Bauarbeiten, Badeneinrichtungen sowie Parkettarbeiten aller Art aus

Bodz, Dzielnastr. Nr. 78.
Tel. Nr. 30-66

Gewerkschaft christlicher Arbeiter und Arbeiterinnen im Königreich Polen.

Am Sonnabend, den 22. November d. J., 8 1/2 Uhr abends, im eigenen Lokale, Glownastraße Nr. 51, (früher Verein „Ante“):

Großes Familien-Fest

mit musikalischer Unterhaltung, humoristischen Vorträgen und darauffolgendem Tanzkränzchen.

Die Mitglieder der auswärtigen sowie der Lodzer Ortsgruppe, Freunde und Gönner der Gewerkschaft, nebst weiteren Angehörigen werden freundlichst eingeladen.

Die Hauptverwaltung.
05719

Tischler-Werkstatt,
B. Wybranski, Petrikauerstraße Nr. 84, übernimmt aller Art Möbelarbeit, Bau und Badeneinrichtung, Apothekerschänke, Küchen-einrichtung sowie auch verschiedene Reparaturen. Möbel-Auffrischung, Prompte Bedienung, billige Preise.

Für besseres Geschäft geeigneter
Laden
mit anschließenden Kaminen für Büro, Warenlager, kleine Wohnung u. s. w. Wie auch einige trockene Keller zu vermieten per bald oder später. Näheres Petrikauerstr. Nr. 89, Front, 2. Etage, B. 6. von 12-3 Uhr mittags und von 7-8 Uhr abends. 3550

Tausende dauernd zu verdienen.
Geistige Mitarbeit er, Damen, Herren jeden Standes, allerorts gesucht. Keine Rücksicht, keine Portier, nur geistige reelle Arbeitsleistung zu Hause. Zugleich interessante Lektüre. Infr. an „Napolata“, rue du Louvre, 21, Paris 1. 05822

Liebhäberkünste
Gegenstände u. Utensilien für Brand, Kerbschnitt, Saliniers, Metallplastik. Platin-Brennapparate. Kerbschnitt-Laubsägekasten. Prachtkatalog mit über 2000 Abbildungen auf Verlangen gratis u. franko.
P. Strunk, Breslau I
Albrechtsstr. 13.

Eine Dampf-Centrifugalpumpe
und Transmissionen mit Lager von verschiedenen Durchmessern sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. 03675

Breslau Schlesische Haushaltungsschule
Internat. Begründet 1899. Externat. Staatl. Konz. Gewissenh. Ausbildung in allen prakt. u. wiss. enfschäftl. Unter-richtsfächern. Sport und Tanz. Best. Eigenes neues Haus. Garten. Empfehlung. Näheres d. Prospekt. Früher Klosterstraße 23/25. Empfehlen. K. Harriers (Rachf. d. verstorb. Fel. Koebke). 05715



Uhren - Spezial - Geschäft

en gros — en detail

H. BOCK, Breslau I.

Blücherplatz 17/18, Telephon Nr. 7483.

Uhren in Gold, Silber, Stahl und Metall in neuesten Mustern.
Armbanduhr, sehr beliebt, mit Zug für jeden Arm passend, von 20 Mk. an.
Stehuhren, nach einem Aufzug 400 Tage gehend, von 30 Mk. an. 05663

Der Anteil am gründlichen umfangreichen Aufzug der
dopp. Buchführung
einschl. kaufm. Rechnungen, Buchführung und Komptoirwissenschaften zu nehmen wünscht, wende sich gest. Casimirstraße Nr. 55, Wohnung 19. Beginn am 17. November 1913. 3562

Beständig in großer Auswahl auf Lager: Komplett Schlafzimmer, Speisezimmer, Kabinett und Saloneinrichtungen, sowie einzelne neue und gebrauchte Möbelstücke von den einfachsten bis zu den elegantesten zu niedrigen Preisen.
Kauf, Tausch und Verleiherung.
Ausschließliche Vertretung der Akt.-Ges. der Metallzeugnisse von Konrad, Jarnuszkiewicz & Co. — Eisener, Messing- und Nickelbeständen mit Metallarmaturen, Eisener- und Metallarmaturen, Gärtenmöbel, Kinderwagen und Fahräder. Arrangements für Fabrikspreise.

W. Romiszowski,
Magazin neuer und gebrauchter Möbel
früher Petrikauerstraße Nr. 117, jetzt Petrikauerstr. 116 I. Ecke, Front

Elegantes, zweifelhafte
möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht, Zentralheizung, allen Bequemlichkeiten, Fahrstuhl ist von sofort oder v. 1. Dezember d. J. zu vermieten. Näheres im Wäschegehalt, Ramrostrasse Nr. 10. 05624

2 Häuschen
und eine Bäckerei sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Friedrich Rohm in „Gustaf Bozian.“ 3563

Möbel:
Ausländische Ottomane, Truemeu, eigene Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Wäschekasten, Tisch, Stühle, Park u. a. Sachen, billig zu verkaufen. Substratorstraße Nr. 20, Wohnung 44. 35876

Masseur u. Kurbademeister
Jul. Skodziński,
Bodz, Widzewstr. 94, B. 4.
Schüler von Professor Jablonski, Berlin. Übernimmt reg. Arztbesuche bei Bähmung. 03701

INNENAUSBAU
GESCHMACKVOLLSTER
TENDENZ
WERKSTATTEN
und
ATELIER
FEINER
HOLZARBEITEN

MARTIN KIMBEL
BRESLAU - CARLOWITZ

D. Schlesinger jr.
Breslau I.,
Schweidnitzerstrasse 46.
Filiale: Posen, Wilhelmplatz 10.

Erstklassige Bezugsquelle
für Seiden-Woll- u. Waschstoffe,
Blusen-Kostümstücke-Kleider,
Uniques-Spitzen- u. Besätze.

Hoffief.
Verlangen Sie
meine
reichhaltigen
Muster-
Kollektionen
franko.

Verlangt Leiter einer Seiden- u. Baumwoll-Weberei-Fabrik, der gründlich mit der Seidenproduktion vertraut ist, mit administrativer Erfahrung und mit Befähigung zur Leitung einer Appretur. Off. mit genauer Angabe der früheren Tätigkeit unt. „Reiter“ (nicht retomm.) an d. Zentral-Anz.-Exp. L. & E. Metz & Co., Wroslau, erb. 3533

Wäschenäherin
sowie auch ein Lehrling, da 5 das Wäschenähen gründlich erlernen will, können sich melden im Wäschegehalt, Ramrostrasse Nr. 10. 05623

H. A. BRIEGER'S

LANOLIN-SEIFEN, CRÈM

machen und erhalten die Haut weich, weiss und jugendlich frisch. — Zu haben in den grössten Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.



Die Bürsten- und Pinselfabrik von

Caesar Matz, Petrikauerstr. Nr. 123,

Telephon Nr. 21-99,

empfiehlt in unzweifelhaft grösster Auswahl Bürsten für die Toilette, den Haus- und Fabriksbedarf in bekannter Güte, ferner die neuesten Teppichkehrmaschinen und Frattierbürsten, sowie alle Sorten Pinsel für Kunst und Industrie im engros- und Detailverkauf zu den konkurrenzlos billigsten Preisen. 05021

Zu vermieten:
Boden nebst Zimmer und Küche, 1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten, Wuljansstraße Nr. 104. Laden u. Zimmer, sowie 1 u. 2 Zimmer u. Küche, u. einzelne Wohnung. Neue Jarzemskastraße Nr. 51. 3554

50,000 Rubel
im ganzen eventuell geteilt in verschiedene Teile, nur auf sichere Hypothek, an pünktlichen Zinszahlern sind sofort zu vergeben. Gest. Off. an die Exp. d. Blattes unter „Reima.“ 3400

INGENIEUR-AKADEMIE in Wismar (Deutschland)
Abteilungen: Maschinenbau, elektrotechnische, Bau- und architektonische Abteilung. Spezielle Vorträge über Eisenbeton. Aufnahmebedingungen & Kl. mittlerer Lehrlingsstellen. Neues Laboratorium. Prosp. werden unentgeltlich versandt.

Die seit 1904 bestehende

Zuschneide- und Nähschule

von

A. SCHNEIDER

befindet sich
Naszadowska-Strasse Nr. 6

früher Andrzejstraße Nr. 1. — Papier-Façons nach Maß auch für Wäsche. — Große Auswahl in Journalen und Manequins. — Im Winter Abend-Kurse. 02532

möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost bei Familie sofort zu vermieten. Petrikauerstraße Nr. 86. B. 8. 04661

HARMONIUMS.
Spez. Von jedem ohne Kostentzins sofort abzurufen zu spielende Instrumente gratis. Aloys Mayer, Agt. Sol. F. F. F. Harmoniums in allen Ländern d. Welt. Singen ihr eigenes Lob. besonders billige Haus- u. Instrumente zu 450 und 515 Mk. 05057

4711

Nussextrakt-Haarfarbe

Garantiert unschädlich. Färbt Haar und Bart wenn ergraut, rot od. in einer wenig gefälligen Nuancierung, sehr schnell und echt. Ein jeder kann mittels der № 4711 Nuss-Extrakt-Haarfarbe dem Haar die verlorene Naturfarbe wiedergeben. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Erhältlich in den Farben: Schwarz, Braun, Châtain und Blond. Flasche 1 R. 20 K., 2 R.

Ferd. Mülhens
Parfümerie Nr. 4711 Köln, Köln, Hofstr. 37. Maj. d. 1. Zu haben in allen Kaiser- u. Russlän. Apotheken. Gegr. 1792. Parfümerie-Druckerei.

Thiotymina
des Apothekers J. Humbert (in Vomo-Kabonst) (Sonn. Petr. f. w.)
Von der Petersburger Medizinerverwaltung sub № 6816 bestätigt. Von den Herren Ärzten als sicher wirksam, hervorragendes Mittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane, wie: Keuchhusten, Bronchitis, Lungentuberkulose, Husten empfinden Es fördert den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und trägt somit zur Besserung des Allgemeinzustandes des Kranken bei. Gebrauchsanweisung bei jedem Flakon. Zu verlangen in sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. 05178

Gute Erfindungen und Ideen
haben immer Wert. Wer festsetzt hat, wende sich an **Fiducia, Brüssel, 99, Bd. Anspach** Auslandspost! 05712

Moulin Rouge, BRESLAU, 2128
Nene Gasse 17 I.
Täglich Reunion.
Dienstag, den Voranfrage: 25. November d. J. 1. Intern. Tanztunier.

feuilleton.

Lore.

Roman von S. Stephan.

Achtes Kapitel.

Der Amtsgerichtsrat Neuhaus saß in seinem Büro an dem großen grünbelegenen Schreibtisch.

Er hatte sein gutmütiges Gesicht in die ernsthaftesten Falten gelegt und sah scharf zu dem Mann hinüber, der auf der Holzbank neben der Tür saß und finster vor sich hinarrte.

„Nun sagen Sie mir bloß, Fuchs, welcher böse Geist hat Sie denn geritten, als Sie den Einbruch ins Rosenhaus begingen? Sie haben sich doch während der ganzen Zeit, seit Sie hier sind, untadelhaft gehalten! Ist das der Dank, daß ich Ihnen dazu verholfen habe, sich durch ehrliche Arbeit wieder hochzubringen?“

Martin Fuchs drehte den schmerzigen Filzhut in seinen Händen.

„Zum Danken war nicht viel Ursache, Herr Rat. Was mir der Köhler, der alte, geizige Leuteschinder, auf den Monat anzahlte, das reichte nicht mal für's Sattwerben. Und wie mir dann die Frau gestorben ist, da sollte der Sarg bezahlt werden, und der Platz auf'm Kirchhof, und ne' Person zum Aufpassen für die Kinder mußte ich doch auch haben — na, und was die Wittberg'sche Villa ist, die gehört doch eigentlich keinem, und von so'n paar schwere silberne Löffel, da kann'n armer Mensch noch entlang von leben —“

„Was, Ihre Frau ist tot?“ unterbrach ihn der Amtsgerichtsrat erstaunt. „Das tut mir

ja aufrichtig leid, davon hat te ich keine Ahnung!“

„Nicht?“ Fuchs hob den Kopf. „Ich dachte doch, Ihr Fräulein, die immer die Lucie besuchen kam, die hätte's Ihnen erzählt.“

„Was?“ sagte der Rat und setzte seinen Kneifer auf. „Unser Fräulein? Sie irren sich wohl, Fuchs. Die ist ja fast nie aus dem Haus gegangen.“

„Muß es aber doch wohl gewesen sein!“ beharrte der Mann. „Im Fall sie nämlich Geling heißt und rote Haare und so was Apartes an sich hat wie 'ne richt'ge seine Dame.“

Der Amtsgerichtsrat schüttelte den Kopf.

„Das ist ja merkwürdig. Ja, dann war sie's allerdings. Aber was in aller Welt wollte Fräulein Geling bei Ihnen?“

Martin Fuchs drehte wieder an seinem Hut. Ueber sein Gesicht ging ein häßliches Lächeln.

„Das kann ich nicht genau sagen, Herr Rat. Sie hat meistens allerhand Abfälle mitgebracht, und auch manchmal ein paar Groschen bar bei der auch nicht. Die Hauptsache ist wohl das Trösten mit 'n Liebsten gewesen — so'n sechs Schuh langer Kerl mit'n blonden Schnurrbart, der immer auf sie gewartet hat.“

„Postausend noch mal!“ sagte der Amtsgerichtsrat verblüfft.

Er hatte das hübsche Kinderfräulein immer — wenigstens so weit er es wagen durfte — in Schutz genommen, nie auch nur eine Spur leichtfertiger Koketterie an ihr bemerkt, aber anscheinend hatte ihn seine Menschenkenntnis hier doch wieder einmal gründlich im Stich gelassen. Und so unangenehm ihm die ganze Geschichte auch war, so hielt er es doch mit seinen Pflichten als Hausherr für unvereinbar, sie etwa mit Stillschweigen zu übergehen.

Er setzte für den nächsten Tag ein erneutes Verhör in Gegenwart des Kassikens und des Affektors von Lerten an und ließ den Köhlergehülsen vorläufig wieder in seine Zelle zurücktransportieren.

Dann machte er sich auf den Nachhauweg. Wie er das Wohnzimmer betrat, tönte ihm aus dem Salon bereits die Stimme seiner Frau entgegen — in einem Tonfall, den er kannte und fürchtete.

„Bedeutung öffnete er die Tür, und als er Heta Kaszel eben in der Sofaecke sitzen sah, wollte er sich leise wieder zurückziehen. Aber seine Gattin hatte ihn schon bemerkt, sprang auf und zog ihn ins Zimmer hinein.“

„Bitte, Theodor, bleib! Was mir Hetschen Kaszel eben erwähnt hat, das geht dich ja gewissermaßen auch an. Wenigstens insofern, als es dir beweist, wie recht ich habe mit meinen „unkontrollierbaren Gefühlen“, die du so gern belächelst.“

Dem Rat wurde es unbehaglich.

„Liebes Herz — um was handelt es sich eigentlich?“

„Um Lore!“ platzte die Kätin heraus, und ihr erregtes Gesicht wurde noch um etwas roter. „Um Lore, die tugendhafte, spröde Dame, die an ehrlche Bewerber Körbe ausstellt und sich bei Nacht und Nebel mit fremden Herren auf der Landstraße herumtreibt!“

„Na, sieh mal an, da komme ich also mit meiner Neugier schon zu spät!“ sagte der Rat und schob sich einen Sessel an den Tisch. „Denn ich habe auch soeben auf höchst merkwürdige Weise nebenbei erfahren, daß unser Fräulein Geling einen Schach hat. Auffallend großer Mensch, nicht wahr, Fräulein Hetschen, mit langem, blondem Schnurrbart!“

Heta Kaszel machte ein sehr erstauntes Gesicht.

„I bewahre, Herr Rat — ganz im Gegenteil! Einen Bart hatte er überhaupt nicht — und klein war er, unansehnlich, ich glaube, die — die Person war beinahe größer wie er!“

„Also zwei hat sie — zwei Liebhaber!“

Die Stimme der Kätin klang schrill, sie erhob sich jetzt rasch und ging nach der Tür.

„Bitte, rede mir jetzt nichts rein, Theodor, ich weiß ganz genau, was ich zu tun habe!“

Lore saß am Fenster der Kinderstube und war beschäftigt, den Spitzenfragen an Hilde Sonntagskleidchen auszubessern.

Sie ließ die Arbeit in den Schoß sinken und sah fragend der Kätin entgegen, die eben ins Zimmer trat.

Frau Neuhaus trat ganz dicht an Lore's Stuhl heran. — „Stehen Sie auf!“ herrschte sie sie an.

Und als Lore erschrocken gehorchte, maß sie die vor ihr Stehende von oben bis unten mit einem wahrhaft vernichtenden Blick.

„Ich wollte Ihnen nur sagen, Fräulein, daß für leichtfertige Personen in einem christlichen Hause kein Platz ist. Lassen Sie Ihre Unschuldsmiene nur unterwegs, es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen! Am Samstag ist der Erste, bis dahin können Sie sich nach einer anderen Stelle umsehen, die Ihnen mehr Zeit läßt, sich mit jungen Herren im Wald zu treffen!“

Schon seit einer ganzen Weile hatte die Kätin das Zimmer verlassen, und noch immer stand Lore wie betäubt auf demselben Fleck und starrte ihr nach.

Das hatte sie sich sagen lassen müssen!

Solch unerhörte Beleidigung konnte man ihr zufügen, und sie durfte nicht einmal der Frau ins Gesicht schlagen, die es wagte, sie so zu schmähen! Sie war ja wehrlos, ganz wehrlos — sie mußte vielleicht noch betteln, um ein gutes Zeugnis, damit sie über kurz oder lang nicht ohne Obdach auf der Straße stand!

Sie ballte die Fäuste — ein stöhnender Laut kam über ihre Lippen.

Und diese Todsünde, die man ihr vorwarf, daß sie sich von Klaus ein paarmal hatte heimbegleiten lassen — wer, wer um alles in der Welt konnte sie denn der Amträtin hinterbracht haben? Es war ihnen doch niemals jemand anders begegnet auf dem einsamen Wege im Burgholz, als ad und zu ein Köhlergehülse oder Kinder, die Beeren einsammelten. —

(Fortsetzung folgt)

Breslau Hotel de Rome. Albrechtsstraße 17, Ecke Bischofsstraße. Ruhige Lage. Im Zentrum, unweit Hauptpost. Zimmerpreise von Mk. 2,00 bis 4,00 Mk. Vorzügliche Küche. Auschank von Original Pilsner Urquell u. Münchener Komfortables solides Haus. Besitzer: HERMANN BRAND.

Grand Café Kainz und Casino-Bar, Breslau, Ohlauer-Strasse Nr. 28. Elegantes Grossstadtlöben. Treffpunkt der Lebewelt. Konzert in allen Etagen. Tag und Nacht geöffnet.

A. Kartowski. Zurückgekehrt vom Ausland. Zahn- u. F. Müller'schen Fachschule. Zahn- u. F. Müller'schen Fachschule. Zahn- u. F. Müller'schen Fachschule.

Privat-Handelsschule „Barber“. Breslau V Gartenstr. 57 neben bleiblich. Beginn neuer Kurse Anfang Juli 1913. Prospekt u. Auskunft bereitw. kostenlos u. postfrei.

Cheiner & Meinicke. Kgl. Hoflieferanten. Altes, renommiertes Papier- u. Schreibwarengeschäft mit eigener Lithogr. Anstalt, Buch- u. Steindruckerei, Prägerei und Geschäftsbüchereifabrik. Breslau I, Ring Nr. 60. Solide Preise. • Stete Neuheiten.

Welpwaren. in bester Ware und Ausführung zu bekannt billigen Preisen. Große Auswahl. Reparaturen und Modernisierungen schnell und billig im eigenen Atelier. Fritz Wertheim, Breslau I. 2. Stock vom Ring. — Schmeichelschloß 65. n. I-III.

Auf ältere Bestände. Gardinen - Dekorationen, Tisch- Möbelstoffe, Divan-, Reise-, Stepp-, Decken. Teppiche. Coacs - Säuerstoffe - Zelle. Rudolph Weiss, Breslau, Albrechtsstraße Nr. 7, Lager in 4 Etagen. - Größtes Spezialhaus der Branche, gewähre Rabatt!

Zur Vorbereitung eines 11-jährigen Knaben für das hiesige Kronsgymnasium wird ein Lehrer. od. Absolvent einer Mittelschule (Christ), besonderes Gewicht wird auf Mathematik gelegt, für zwei Vormittagsstunden täglich gesucht. Angebote beliebe man unter „S. D.“ an die Exp. dieses Blattes zu richten.

Das Korsett-Atelier „Martha“. Lodz, Petrikauer Nr. 130 im Hofe, empfiehlt die allerleicht eingetragenen Pariser Korsetts. Große Auswahl von fertigen Korsetts, Büstenhaltern, Leibbindern, Kinderkorsetts, Geradegalieren. Annahme von Korsetts zum Umarbeiten, Reparatur und Waschen.

Große Zukunft! Ein Patent für Russland für einen in jedem Hause unentbehrlichen Artikel bereits im Gebrauch, zu verkaufen. Schablonenhafte, leichte Herstellung, geeignet für kleinere Eisenschmelzen oder mechanische Werkstätten. Es wird nur das Patent oder auch dieses sowie die ganze Spezial-Einrichtung verkauft. Der Artikel ist, in sämtlichen Staaten patentiert und nur deshalb zu verkaufen weil zwei Fabriken vorhanden. Offerten: Warschau, Bureau Unger, Bierzybowskistr. Nr. 8, sub „Patent“.

Pfaff-Nähmaschinen. Es liegt im Interesse jeder Käuferin vor Kauf einer Nähmaschine sich die Pfaff-Nähmaschine zu beschaffen. Handarbeiten, Hoheitsaum, Langetten, Knopflöcher (Näse) werden preiswert angefertigt. - Nähmaschinen und Tapissier-Geschäft, Petrikauerstraße Nr. 165. 04666

Front-Wohnungen. 7, 6, 5 u. 4 Zimmer und Küche, mit allen Bequemlichkeiten, Aufzug, per sofort zu vermieten. - Näheres beim Wirt, Petrikauerstr. 121. 3535

Die Glas-, Porzellan- u. Küchen-Geschirr-Handlung K. Klingsporn, Petrikauerstr. 118, befindet sich jetzt in: Aussteuern und Geburtstagsgeschenke. Einzige billigste Einkaufsquelle für Aussteuern und Geburtstagsgeschenke. GESCHIRRE für Restaurationen und Hotels zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrank. Dr. S. Kantor. Petrikauerstraße Nr. 144. (Eingang auch von der Goangelicastraße Nr. 2). Telefon 19-41. Röntgen- und Röntgenkabinett (Garausaufst.). Durchleuchtung des Abdomens mit Röntgenstrahlen. Heilung der Nervenkrankheiten durch Pneumothorax und Elektricität. (Elektrische Glühbirnenbäder, Koffenbäder und Bierzellensbäder). Blutuntersuchen bei Syphilis. Krankenempfang von 8-2 und von 5-9 Uhr. Für Damen besondere Wartezimmer. 02067

Zurückgekehrt Dr. L. Prybulski. Spezialist für Haut-, Haar-, (Kosmetisch) venerische, Geschlechts-Krankheit, u. Männerchwäche. Polidniowatskaja Nr. 4. Behandlung der Syphilis nach Ehrlich-Pata 606 und 914 ohne Verunstaltung, Elektrische u. elektrische Durchleuchtung der Harnröhre. Sprachstunden von 8-1 u. 4-8 1/2 Uhr. Damen 5-6, für Damen besond. Wartezimmer. - Telefon 13-59. 01913

Spezial-Arzt Dr. H. Schumacher, für Haut- und vener. Leiden auch Männerchwäche. Bei Syphilis Anwendung von 606 und 914 ohne Verunstaltung. 0356

Dr. med. S. ARONSON, Petrikauerstr. 120, Tel. 31-32. Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Sprachstunden von 11-12 Uhr. 03425

Dr. med. Schwarzwasser, Petrikauerstraße Nr. 18. Innere Verdauungs- u. Stoffwechsel-Krankh. Sprachstunden von 11-12 Uhr vorm. von 5-7 1/2 Uhr nachmittags. Koff. Analysen im eig. Laboratorium. 0307

Dr. med. Boleslaw Kon. Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopf-Krankheiten. Petrikauerstr. 56. Tel. 32-62. Sprachstunden bis 11 Uhr morgens, u. von 4-7 Uhr abends.

Dr. Carl Blum. Spezialarzt f. Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen. 0862

Dr. Leyberg. mehrl. Arzt der Wiener Klinik für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. 10-1 u. 5-8. Damen 5-6 besonders Wartezimmer. Sonntags nur vormittags. 04039. Krentzstr. Nr. 5, Tel. 26-50

Frau Dr. Kerer-Gerschuni. ist zurückgekehrt. Frauen-Krankheiten. Empfängt von 9-11 Uhr vorm. und von 3-5 Uhr nachm. An Sonntagen bis 12 Uhr vorm. Petrikauerstr. 121, Tel. 18-07.

Dr. B. C zaplicki, Stollern, Kipeln, etc.) nach der Methode Professor Guzmann, Berlin. - Sprachst. 10 1/2 - 12 1/2, u. 5-7 Uhr. Petrikauerstr. 165 (Ede Annahr.) Telefon 18-52

Dr. E. Sonenberg. Haut- und venerische Krankheiten. Wohnt jetzt Zielona-Str. Nr. 8. Sprachstunden von 11 bis 1 und von 4 bis 7 1/2 Uhr. 0481

Dr. St. Jelnicki, Spezialarzt für venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten. Krenzstr. Nr. 7, Tel. 170. Sprachst. v. 9-12 vorm. und von 5-8 nachmittags. Sonntags von 9-1 vormittags. 03715

Möblierte Zimmer. mit elektrischer Beleuchtung, mit Kochherd und allen Bequemlichkeiten, bereits von 18 Abt. monatlich, sind Zielonastr. 12 und Zielonastr. Nr. 39 zu vermieten. 02175

Weihnachts-Ausverkauf

Für Damen

Hadschuhe Strümpfe
Taschentücher Wollene Tücher
Kragenschoner Ledertaschen Kragen
Jabots Cravatten

Aus allen Abteilungen sind grosse Posten zu ganz besond. billigen Preisen, teilweise weit unt. Selbstkostenpreis gestellt. Die Ausverkaufspreise sind mit Rotstift vermerkt.

Für Kinder

Wollene gestrickte Sweaters, Hosen, Mützen, Handschuhe - Schals - Strümpfe, Gamaschen.

Für Herren

Handschuhe Socken Taschentücher
Trikotagen
Oberhemden Vorhemden
Manschetten Kragen Westen
Krawatten

Ausser den zum Ausverkauf gestellten Waren, empfehlen wir als ganz besonders preiswert:

Wollene Blusenschoner . . . Rbl. 1.25 an Wollene Serviteurs 55 Kop. an

GEBRÜDER SCHWALBE

P. V. M. PETRIKAUER-STRASSE 85.



PIANOS

Das Allerbeste auf dem Gebiete des modernen Klavierbaues sind die der Firmen:

Becker, Feurich, Grotrian-Steinweg, Ibach, Ritter

n. a. Unerreicht in Ton, Ausstattung, Dauerhaftigkeit und leichter Spielart, übertrifft alle anderen Fabrikate in jeder Beziehung, ferner

08050

Autopianos, Harmoniums, Spielapparate (Vorsatzer), Künstlernoteurrollen, Notenständer.

Alleinverkauf nur **Carl Koischwitz**, im Piano-Haus

Lodz, Meyers Passage Nr. 2, Telefon 15-51. — Erstes ältestes und grösstes Geschäft dieser Branche am Platze. — Gegründet 1892. — Annahme von Reparaturen, Stimmen, Aufpolieren, Transporten und Verpackungen. Verkauf gegen bar und auf Raten. Kauf- und Tausch-Geschäft Pianos zur Miete.

Gesang-Verein „Cäcilie“

der hl. Kreuz-Kirche zu Lodz.

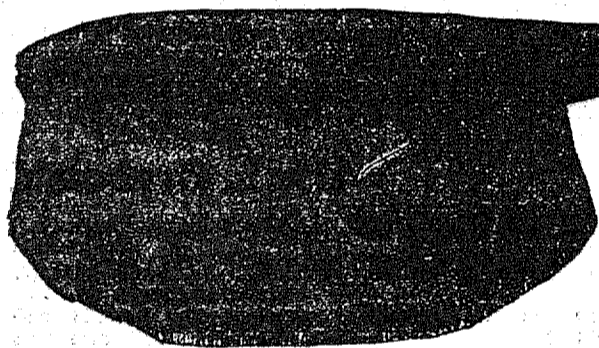
Am 22. November d. S. findet im Selenenhof das

57-jährige Stiftungs-Fest

unseres Vereins, verbunden mit Chor- und Solo-Gesang, humoristischen Vorträgen, Tanz etc. unter Mitwirkung des Thonfeldschen Orchesters, statt, wozu die Herren Mitglieder nebst w. Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet

Anfang 8 Uhr abends.

05658



Parfümerie Piver & Co.

Breslau I., Ohlauerstrasse Nr. 81.

Dieses Viertel vom Ring, neben Komp. Spezialität in Konfekt, aller Art Spiegel, Bürsten, Schildpattwaren, erlesene Parfümerie, feinste Toilettenartikel, Niederlage der Luxus-Apparate

08669

Damen-Frisiersalon.

Ondulation (Marcel). Gesichtsmassage Manicure und Pedicure, Schampooieren und Trocknen der Haare mit Elektrizität. Sämtliche Haararbeiten.

08615

Pauline Silber.

Diplomiert von der Pariser Akademie mit der goldenen Medaille. — Spacerowa-Strasse Nr. 17.

Breslau, Gutenbergstrasse 18/20 Gartenhaus

Lyzeum S. von Zawadzky

vorm. Höh. Mädchenschule v. Ebertz.

Beginn des Wintersemesters 1. Oktober, Sommersemesters 1. April und Töchterpensionat Spornberger vorm. v. Ebertz. Das Pensionat bietet schulpflichtigen und erwachsenen jungen Mädchen gemüthliches Heim. — Gründliche Ausbildung. Sorgsame Erziehung und Körperpflege. — Freie gesunde Lage. — Ausländerin im Hause. Referenzen und Prospekt d. v. Doziererin

04584

G. Spornberger.

Baumwollspinnerei

Fachmann,

früher Meister aller Abteilungen, guter Kenner roher Baumwolle, als selbständiger Leiter, wie Meister hierorts und auswärts, wie auch als tüchtiger Produzent, Ökononist, und Hersteller erstklassiger Garne und Fäden betannt, z. B. in Spinnereien als technischer Mitarbeiter tätig, empfiehlt Baumwollspinnereibesitzern seine Dienste als technischer Berater, oder praktischer Leiter, bei jugendlicher Gehaltsbedingung. Gest. Angebote nimmt die Expedition dieses Blattes unter „Baumwollspinnerei“ entgegen.

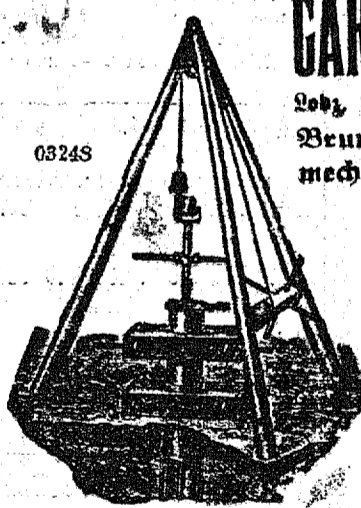
04485

Töchterpensionat Rauch

Breslau, Viktoriastr. Nr. 114.

Vornehmes Institut. Individuelle Erziehung, besonderes Gewicht wird auf korrektes Deutsch, auf französische und englische Konversation sowie auf sorgfältige Körperpflege gelegt. Auf Wunsch Prospekt. Verm. Frau Else Rauch, geb. von Kahliden.

04588



CARL SCHAFER,

Lodz, Mikolajewka-Strasse Nr. 91
Brunnenbauanstalt und mechanische Werkstätte.

03248

Brunnenanlagen für Fabriken u. Hausbedarf. Tiefbohrungen bis zu jeder Größe u. Tiefe. Bau und Aufstellen von Pumpen aller Art für Kraft- und Handbetrieb. — Vorhandene Reparaturen werden schnellstens bei mässigen Preisen ausgeführt. — Weitgehende Garantie. Prima-Referenzen

Theodor Lichtenberg

Inh. AUG. KOELSCH, Kgl. Prinzl. Hofkunsthändler, Breslau I., Junkernstrasse 1.

KUNSTHANDLUNG,

Modernes Kunstgewerbe.

04087

Herm. Schullze, Nachf.,

— Breslau, Junkern-Strasse Nr. 12. —

Uhren.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. Reelle Garantie. Niederlage von Lange, Vacheron, Pateck, Armbanduhren. Stets Eingang vornehmer Schweizer Uhren. — Zuverlässige Sonntagsuhren. Fernsprecher 715. Das Geschäft befindet sich seit 1859 Junkernstrasse.



04089

Mechan. Bau- u. Möbeltischlerei

A. KRETSCHMAR,

Glinastrasse Nr. 17, Telefon Nr. 21-53,

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher in ihr Fach einschlägigen Arbeiten in solider Ausführung nach gegebenen oder eigenen Entwürfen, in kürzester Zeit zu billigen Preisen. Spezialität: Treppen, Dielenausbau und moderner Badeneinrichtungen. Prima Referenzen.

04498

Billige und aparte Geschenkartikel im Spezialhaus für Japan- und Chinawaren

Kadoch (Breslau.)

Handgemalte Tee-Service v. M. 4.50 an! Japanische Wandschirme und Deckvorhänge in allen Preislagen. Dekorationsgegenstände in Porzellan, Bronzen, Saksu und Cloisonnes. Japan- und China-Möbel etc. Schmuck- etc. Schränke feine Lackmalerei von M. 5.20 an!

gegenüb. Hansen. Schweidn. str. 34/35 989-1862.

03681

Ia. Reiss-Bretter

auf Schrauben.

Grösse 1/1 und 1/2 Bogen Whatman empfiehlt

J. PETERSILGE'S Papierhandlung, 123 Petrikauer-Strasse 123.

08408